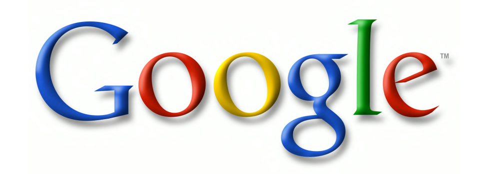
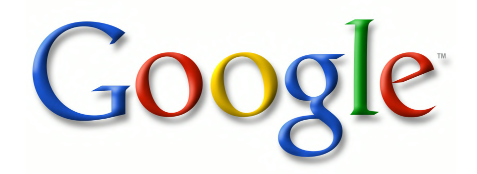




Kurzes Verzeichniss der Sachau'schen Sammlung ...

Eduard Sachau



Eduard Sachau bereiste Syrien im Winter 1879/80: die Reise ging von Berut und Damascus über Aleppo nach Urfa (Edessa), dann über Ragga und Der am Euphrat zum Tigris nach Mosul und von da über Djezîre, Mardîn, Dijârbekr nach Aleppo und Alexandrette zurück. In dem Berichte (Reise in Syrien und Mesopotamien. Lpz., Brockh. 1883) findet man erwähnt, wo und wie sich Handschriften im Besitz von syrischen Bauern, Kirchen und Klöstern fanden: zuerst in Dêr-'Atijje (S. 27) und Ḳarjetên (S. 31) bei Damascus, dann im Osten in und um Mosul (S. 354. 355), in Tell Kêf (S. 359. 362), Alḳôsh (S.363—65), Rabban Hormizd (S. 366), und bei Mardîn in Dêr Za'ferân (S. 405) und im Gebirgslande des Masius, dem Tûr-'Abdîn (Midyâd, Ḳyllith, S. 410. 420) — Namen, die als Fundorte in dem unten folgenden Verzeichnisse von Handschriften wiederkehren, welche Sachau mit Hülfe der im Lande angeknüpften Verbindungen nach der Reise von der Heimath aus[1]) theils in den Originalen, theils wo es nicht möglich war diese zu erlangen, in bestellter Abschrift zusammengebracht hat. Diese Sammlung bestand, als sie mit schriftlichem Antrag an Lepsius am 26. Oct. 1883 zuerst der Königl. Bibliothek angeboten wurde, aus 250 Handschriften und 50 Drucken (der Missionäre aus Urmia und Mosul), hatte sich am 17. Sept. 1884 (nach einem zweiten Bericht) wieder um 20 Handschriften (301—320) vermehrt, und vermehrt sich auch jetzt noch fortwährend, nachdem die 320, angekauft auf Befehl des Königs vom 13. Sept., am 7. October nach der Bibliothek gebracht und zur Seite der arabischen Handschriften Landberg's als »Sachau'sche Sammlung« aufgestellt waren. Ihren Werth schildert der Sammler selbst: der Anblick freilich ist zunächst nicht schön — es ist ein wüster in verschiedenartiger Weise nach Brand oder Moder stinkender Haufe, der die Dringlichkeit des an ihm vollbrachten

[1]) »Meine Sammlung ist nicht im Orient enstanden, sondern von Berlin aus angelegt worden und zwar in der Weise, dass ich durch Einheimische den Ankauf, durch europäische und amerikanische Bekannte, Consule, Missionäre und Kaufleute die Zahlung der Kaufsummen und die Versendung nach Europa bewerkstelligen liess« (Antrag Sachau's vom 26. Oct. 1883).

Rettungswerkes zwar augenfällig macht, für den Ordner und Buchbinder aber noch eine langwierige und kostbare Aufgabe sein wird. Der Zustand dieser Handschriften erinnert uns lebhaft an ihre Schicksalsgenossen, an die griechischen Handschriften der Kirchen Kleinasiens, für welche, nach Gustav Hirschfeld's Reisebeute (von 1874) aus dem Inselkloster des Sees von Egerdir in Süd-Phrygien, sich uns leider noch kein Sammler wieder gefunden hat.

In der Sachau'schen Sammlung[1]) sind an eigentlich syrischen Handschriften, abgesehen von den christlich-arabischen, welche theils mit syrischer (karshuni) Schrift (34), theils mit arabischer geschrieben sind (30, dazu isl. 3) und abgesehen von den durch Sachau veranlassten Schriftstücken (23) in den unlitterarischen neusyrischen Dialecten, vorhanden im Ganzen 175. Aus dem alten Bestande (62) der Berliner Bibliothek kommen dazu (ausser 5 karsh.) 48, wenn man den gelehrten (Abschriften-) Nachlass (9) von P. J. Bruns († 1814) und G. H. Bernstein († 1860) als nicht zu den eigentlichen Handschriften gehörig abrechnet. Macht zusammen: 223 Handschriften.

Den alten Bestand hat, auf Lepsius' Veranlassung, für die Fortführung der Herausgabe ausführlicher wissenschaftlicher Kataloge unserer Handschriften schon i. J. 1878 Prof. Sachau beschrieben. Hinzugekommen sind seitdem nur vier Handschriften, welche im August 1879 von Lepsius einem hier anwesenden Syrer Abraham Abdisho aus Urmia abgekauft wurden. Indem ich dem Verzeichniss der neuen Sammlung einen kurzen von mir gemachten Auszug aus der handschriftlichen Beschreibung Sachau's hinzufüge, gebe ich hiermit in diesem zweiten der »Kurzen Verzeichnisse« zugleich einen vorläufigen Katalog der sämmtlichen syrischen Handschriften, welche sich jetzt im Besitz der Königl. Bibliothek befinden.

Das Anwachsen unseres Bestandes, hauptsächlich in den letzten dreissig Jahren (seit 1854), möge die folgende Übersicht nachweisen:

---

[1])

Handschriften:	syrisch	175
	karshuni	34
	arabisch	33
	neusyrisch	23
	kurdisch	2
	türkisch	1
	griechisch	1
		269
Drucke:	syrisch	48
	englisch (or.)	2
	griechisch	1
		320.

Jahr	Herkunft	Zahl		Signaturen
	Alte Kurf. Bibliothek (vor 1673)	1		or. fol. 13 (vgl. Andr. Müller Greiff., Symbolae syriacae. [Berol. 1673. p. 3).
(1678)	Andreas Müller		(karsh. 1)	or. oct. 2.
(† 1814)	P. J. Bruns	2		or. qu. 5. 6.
1817	v. Diez	8		Diez. fol. 36. 38. 39. qu. 105. 118. oct. 160. 161. 175.
1841	v. Moltke	2		or. fol. 354. 355.
1853	Petermann	1		or. qu. 374 (aus Damascus).
1854	Petermann	5	(nebst karsh. 2)	Peterm. I, 9. 12. 18—22 (aus dem Libanon).
1855	Petermann	15	(nebst karsh. 1)	Peterm. I, 10. 11. 13—17. 23—31 (aus Mesopotamien — bis auf I, 25. 27—31 aus Damascus?).
1857	W. Nassau Lees		(karsh. 1)	or. qu. 451 (vgl. Preuss. Staats-Anz. vom 17. Juni 1858).
1862	G. H. Bernstein († 1860)	7		or. fol. 542—546. qu. 480. 483.
1871	Brugsch	1		or. qu. 528.
1872	Georg Hormizd	5		or. fol. 619. 620. qu. 546. 547. oct. 251.
1873	Petermann († 1876)	2		Peterm. II Nachtr. 15. 23.
1875	Roediger († 1874)	4		or. qu. 565. 580. oct. 254. 262.
1879	Abr. Abdisho	4		or. fol. 1199. 1200. 1201. oct. 337.
1884	Sachau	175	(nebst karsh. 34)	
		232	(nebst karsh. 39)	
	dazu neusyr.	23		
		255	(mit karsh. 294).	

Das Hauptverdienst um die ältere Sammlung hat bekanntlich H. Petermann (26 Handschriften). Vor ihm besass die Bibliothek, der aus der kurfürstlichen Zeit als Schriftproben die syrischen Briefe (1551—56) des Moses von Mardîn[1]) an Andreas Masius und der Karshuni-Psalter des Andreas Müller[2]) überkommen waren, nur die acht Handschriften aus dem Diez'schen Vermächtniss, d. h. einige Evangeliare und Lectionare mit Menaeum, nebst einer Handschrift der Apostelgeschichte und Briefe, aber kein vollständiges Neues Testament, so dass i. J. 1841 das Moltke'sche Geschenk (no. 5. 15.), wie der erste Keim neuen Wachsthums, so auch an sich immerhin ein Ereigniss war. Als solches fasste es Petermann[3]) auf, und zu den Anregungen der für unsere Bibliothek so ergiebigen Reise von 1852—55 hat es wohl sein Theil beigetragen, wenn auch im Reisebericht (1861) der Sache keine Erwähnung mehr geschieht. Wir besitzen zwei Blätter von Petermann's Hand (wohl aus d. J. 1842), auf denen cod. or. fol. 354 und 355, eben die Handschriften des »Hauptmann v. Moltke«, besonders beschrieben sind, und i. J. 1844 (28. März) schickte der Minister von Eichhorn an den Oberbibliothekar Pertz »über den Ort und die Umstände unter welchen« die der Bibliothek von dem »Major v. Moltke« übergebene Handschrift des Syrischen Neuen Testamentes für die Nestorianer gefunden worden sei, Abschrift eines Berichtes desselben vom 24. Juni 1842, der an den gelehrten Professor gerichtet ist. Er liest sich, etwas weit ausholend, wie eine Art Einleitung zu unseren gesammten syrischen Erwerbungen alten Bestandes (Petermann'schen Zeitraums). Gedruckt ist er nicht.[4]) In

---

[1]) Moses Mardenus ex Mesopotamia (Assem. Bibl. or. I, 535), des so zu sagen Urhebers der syrischen Studien in Deutschland, Gehülfen und Lehrers des Widmanstadt (Nov. Test. 1555, Syr. Grammatik 1556) und Masius (Syr. Gramm. 1571, † 1573).

[2]) Andreas Müller Greiffenhagensis, Consistorialrath und Probst in Berlin (seit 1685 in Stettin) bot 1678 dem Kurfürsten seine »Msta und raresten Bücher« zum Kaufe an: das Psalterium hatte er, Schüler des Jac. Golius, 1658 in Amsterdam gekauft. Auf einem Blatte desselben steht (16. Jh.) »Libro di M. Moise et de li amici soi« (etwa unseres Moses Mardenus?). Nach Holland war es 1598 aus dem Besitze des Jacobus Henricpetri Professors in Basel gekommen. Als »A. Müller'sche Schenkung« befinden sich jetzt 14 oriental. Hdschr. in der Bibliothek des Stettiner Gymnasiums.

[3]) s. Pauli ep. ad Philemonem spec. loco ed. J. H. Petermann. Berl. 1844 p. 29: (cod. 355) nuper demum ex oriente advectus N. T. integrum complectitur, et mox, ut speramus, typis impressus prodibit (vgl. unten v. Moltke p. XIX und Petermann's Arbeit in Damascus Brief p. XX).

[4]) nur ein unvollständiger und überarbeiteter Auszug (des Geographischen) in Ritter's Asien VII, 2 (1844) S. 137—40.

der bekannten lichten Art der »Briefe« aus der Türkei geschrieben gibt er zugleich eine Ergänzung zu der Erzählung von der Belagerung des Kurden-Schlosses: der Brief (44) vom 12. Mai 1838 erwähnt des Höhlenklosters und seiner Bibel nicht. Diesen Bericht des »Majors« hier mitzutheilen hat der »Feldmarschall« mir gütigst gestattet, und so bin ich im Stande, das Vergnügen, welches die Bibliotheksakten vor einigen Wochen mir unverhofft gewährt haben, auch denen zu verschaffen, die dieses Verzeichniss zur Hand nehmen werden.

Zum Schluss füge ich, gleichfalls aus unseren Bibliotheksakten, Auszüge aus Petermann's Briefen an Pertz hinzu, soweit sie Auskunft über seine Ankäufe syrischer (und samaritanischer) Handschriften geben — einer davon (Beirut 30. Sept. 1853) betrifft und bezeugt die aus den Libanon-Klöstern (vgl. Reise I, 323 ff.) stammenden Handschriften, unter denen sich auch die werthvollste unseres Besitzes, die berühmte Aristoteles-Handschrift »Logica Arabica et Caldaica« befindet (Pet. I, 9. vgl. jetzt auch cod. Sachau 226). Sie hat zweimal den Weg von Syrien über das Wasser gemacht, zuerst nach Rom in die (auch von Ass. bibl. or. I p. XI, vgl. hinten p. 632—34, erwähnte) Bibliothek des Franziskaner-Klosters — weltberühmter Lage — von S. Pietro in Montorio (in Monte Aureo): ein Maronit (wohl des von Papst Gregor XIII. 1584 gestifteten Collegium Maronitarum, in Strada nuova, Rione di Trevi — vgl. C. B. Piazza, Opere pie in Roma. Rom. 1679. p. 227) war in Rom ihr Besitzer gewesen und in ein Maroniten-Kloster des Libanon ist sie später zurückgebracht worden. Wieder aus dem Libanon schickte sie Petermann an die Königl. Bibliothek nach Berlin (eingetroffen 9. Januar 1854).

Über die in Mesopotamien gesammelten syrischen Handschriften fehlt es in den späteren spärlichen Briefen an Nachricht: diese betreffen eig. nur die allgemeine Bedingung der Sache, die Geldangelegenheit. Nur noch über die mandaeischen Handschriften seines Lehrers und über die von diesem gefertigte Abschrift (wegen der Kosten nur) eines der mandaeischen Werke (cod. Pet. I, 155: Asfar Malwâsche, Buch des Thierkreises, vgl. Reise II, 88) berichtet (vgl. Petermann's Artikel in Herzog's Encycl. f. Th. IX, 318 und Th. Nöldeke Mand. Gr. p. XXII—V) der Brief vom 27. Juni 1854.

Berlin, 26. März 1885.

Dr. Valentin Rose
Königl. Bibliothekar.

Die beiden Syrervölker unserer Tage, die Nestorianer und die Jacobiten, leben wirthschaftlich und politisch unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen. Hieraus erklärt es sich zur Genüge, dass ihre nationale Litteratur jeglicher Pflege entbehrt. Was man als solche bezeichnen kann, sind einige hundert Bücher, die zum Theil noch aus der eigentlichen Blüthezeit des syrischen Schriftthums, aus der Zeit vor Muhammed herstammen, und deren Verständniss der gegenwärtigen Generation fast ganz verloren gegangen ist. Die meisten Bücher, zum Theil recht ansehnliche Sammlungen, befinden sich in den Klöstern, obgleich auch hier vielfach die alten Bestände bei wiederholten Plünderungen durch die Kurden vernichtet worden sind. Einzelne Bücher findet man fast in jeder Kirche, und hin und wieder, aber im Allgemeinen recht selten, findet man auch eine einzelne Handschrift in einem Bauernhaus. Auf ihre Aufbewahrung wird nicht die geringste Sorgfalt verwendet, überall sind sie durch Schmutz und Würmer dem Untergang preisgegeben. So kommt es denn, dass man äusserst selten gute und vollständig erhaltene Handschriften erwerben kann, am wenigsten solche, welche schon während eines Jahrtausends alle Stürme und Wechsel des orientalischen Lebens überdauert haben. Meistens fehlt der Anfang und das Ende, aber auch im Innern sind oft dadurch grosse Lücken entstanden, dass einzelne Lagen von Pergament oder Papier aufgelöst und zerstückelt worden sind. Viele sind auf allen Seiten angebrannt oder zeigen deutliche Spuren, dass sie längere Zeit im Wasser oder an nassen Orten gelegen haben.

Die Klöster lehnen es fast überall ab Handschriften zu verkaufen, ebenso die Kirchen, und selbst die Bauern oder sonstigen Besitzer sind im Allgemeinen nur schwer zum Verkauf einer Handschrift zu bewegen. Das Motiv dieser Abneigung ist keineswegs eine richtige Werthschätzung der Dinge (sie haben meistens nicht die geringste Vorstellung von der litterarischen Bedeutung ihres Besitzes, noch auch

machen sie jemals irgendwelchen Gebrauch davon), sondern lediglich eine gewisse abergläubige Furcht, und ausserdem bei den Verwaltern von Klöstern und Kirchen die Erwägung, dass die Handschriften öffentliches Eigenthum sind. Ich habe allemal, wenn es nicht gelingen wollte, ein werthvolles Werk käuflich zu erstehen, mir die Erlaubniss zu verschaffen gesucht, es abschreiben zu lassen. Einige solcher Abschriften in dieser Sammlung sind, was Correctheit, Schönheit und Gleichmässigkeit der Schrift angeht, geradezu Musterwerke. Rücksichtlich des Materials scheidet sich die Sammlung in Pergament- und Papier-Handschriften. Die ersteren, welche im Allgemeinen älter sind als das 10. christliche Jahrhundert, sind hier in einer beträchtlichen Anzahl vertreten. Ausserdem enthält sie einige Papierhandschriften aus den ersten Jahrhunderten des Papiergebrauchs im vorderen Orient.

Die syrischen Handschriften zählen im Allgemeinen zu den ältesten, welche es überhaupt giebt. Es giebt viel mehr syrische Handschriften aus dem fünften, sechsten und den folgenden bis zum zehnten Jahrhundert als griechische, und anderweitige Handschriften, wie arabische und persische, gehören durchweg einer viel späteren Zeit an. Einige Codices dieser Sammlung stammen aus dem sechsten, siebenten und achten Jahrhundert, und einzelne Theile mögen noch älter sein (aus dem 5. Jahrh.). Diese Codices zählen also zu den ältesten, welche es überhaupt giebt, nicht allein in Deutschland, sondern in ganz Europa. Sie enthält einige der ältesten Bibelhandschriften, sowohl des Alten wie des Neuen Testaments; einige der ersteren sind bereits von Herrn Ceriani in Mailand dem Herausgeber des syrischen Alten Testaments ausgebeutet worden, dagegen das Neue Testament harrt noch seines Bearbeiters.

Zu den grössten Seltenheiten gehört Codex No. 220, eine Sammlung von Schriften der Kirchenväter, geschmückt mit sehr beachtenswerthen Miniaturen, die zum Theil in Farben, zum Theil nur in der Zeichnung ausgeführt sind. Syrische Handschriften mit Bildern von kunstgeschichtlichem Werth sind mir bisher nicht vorgekommen, und so hat dieser Codex, leider nur ein Fragment, vielleicht den Werth eines Unicums, das uns über die Schicksale der byzantinischen Miniatur-Malerei der Mönche am mittleren Tigris im 7. oder 8. christlichen Jahrhundert Kunde giebt.

Von den historischen und legendarischen Werken hebe ich besonders No. 222 hervor, einen umfangreichen Codex von Acta martyrum und verwanten Schriftwerken, werthvollen Documenten über die ältesten Schicksale der christlichen Kirche in Assyrien, Babylonien, überhaupt im äussersten Osten ihres Verbreitungsgebiets. Ferner No. 179, die Klosterchronik des Thomas von Marga, die legendenreichen Bände

No. 7, 9, 43, 109. Sehr bemerkenswerth und noch wenig bekannt ist das grosse kosmographische Werk genannt Causa causarum von einem unbekannten Verfasser, No. 180. Die sehr ausführliche Geschichte der nestorianischen Kirche von 'Amr ben Mattâ, die nur noch in sehr wenigen Exemplaren vorhanden zu sein scheint, findet sich, leider ohne Anfang und Ende, unter No. 12. Beachtenswerth ist auch die Chronologie des Simeon von Schanḳelâwâ, hier vorhanden in 3 Exemplaren No. 108, 121, 153, beachtenswerth wegen seines hohen Alters das Buch der Väter von Simeon bar Ṣabbâ'ê unter No. 108. Einige dieser Werke sind durch Auszüge theilweise bekannt, aber noch nicht ein einziges derselben ist bisher herausgegeben worden.

Die Werke der syrischen Dichter sind ziemlich zahlreich vertreten, besonders die der Nestorianer. Ich erwähne hier nur die umfangreichen Sammlungen der Gedichte von Narses in No. 174—76 und des Elias von Anbâr in No. 132. Barhebraeus ist vertreten durch gute Exemplare seiner bedeutendsten Werke (Auṣar râzê, Ṣemḥê, Menârath kudhshê, Teghrath teghrâthâ u. a.). Sehr beachtenswerth ist eine alte Handschrift seiner Chronik, ohne Anfang und Ende, die noch zu Lebzeiten des Verfassers geschrieben sein kann.

Der grosse Thesaurus der syrischen Sprache von Bar Bahlûl war bis vor wenigen Jahren auf der Königl. Bibliothek (und in ganz Deutschland) nur durch eine Copie der Oxforder Handschrift vertreten, welche vor mehreren Decennien Professor Bernstein in Breslau sich hatte anfertigen lassen. Meine Sammlung besitzt allein vier vollständige Codices des Werkes in No. 212/13, 194, 171, 305.

Dasjenige aber, wodurch sich diese Sammlung vor denen von London, Rom und Paris auszeichnet, sind die Schriftwerke in den beiden neusyrischen Sprachen, die gegenwärtig von den Nestorianern und Jacobiten gesprochen werden: Fellaeḥî, der Sprache der Nestorianer jenseits des Tigris in Kurdistan, und Ṭorânî, der Sprache der Jacobiten im Gebirgslande Ṭûr 'Abdîn diesseits des Tigris. Da bisher in diesen Sprachen überhaupt irgendwelche Litteratur nicht vorhanden war, wenigstens nicht schriftlich aufgezeichnet zu werden pflegte, so musste es mein Bestreben sein, Männer, deren Muttersprache das Fellaeḥî oder Ṭôrânî war, zu schriftstellerischen Versuchen anzuregen. Dieselben sind zum Theil Übersetzungen aus anderen Quellen, zum Theil selbstständige Compositionen. Es ist dabei stets die Regel befolgt worden, das Lautsystem so deutlich wie nur möglich wiederzugeben, so dass die Aussprache jeder einzelnen Silbe und jedes einzelnen Consonanten, wo dieselbe zweifelhaft sein kann, deutlich bezeichnet ist. Allen diesen Texten sind Übersetzungen in der arabischen Umgangssprache beigegeben.

Es bedarf wohl nicht besonders erwähnt zu werden, dass es eine sehr heikle, an Entteuschungen reiche Beschäftigung ist, von Deutschland aus im Orient Handschriften zu sammeln. Ganz besonders sind die Erfolge meiner Bemühungen in der Damascene hinter meinen Erwartungen zurückgeblieben. Wenn ich aber trotz solcher Schwierigkeiten dennoch es für meine Pflicht hielt, die auf meiner Orientreise 1879/80 angeknüpften Verbindungen nach dieser Richtung hin zu verwerthen, so bestimmte mich dazu der Wunsch, für Deutschland eine grössere Sammlung syrischer Litteratur-Denkmäler, deren es bisher entbehrte, zu erwerben. Ausser den (ungefähr 60) Handschriften, welche die Königl. Bibliothek bisher besass, war und ist keine anderweitige Sammlung auf deutschen Bibliotheken vorhanden, während das Brittische Museum und die Vaticanische Bibliothek einen grossen Theil ihres Ruhmes ihren bändereichen syrischen Sammlungen verdanken, und auch die Bibliothèque nationale in Paris einen kostbaren Schatz dieser Art aufzuweisen hat. Gegenwärtig nimmt die syrische Sammlung der Königl. Bibliothek, bestehend aus dem alten Bestande und den von mir gesammelten Handschriften, was die Zahl der Bände betrifft, nach denjenigen des Brittischen Museums und der Vaticana den ersten Rang, also in Europa die dritte Stelle ein.

Berlin, 20. Februar 1885.

Ed. Sachau.

Die Handschriften des Hauptmanns v. Moltke.

Der Codex Ms. or. fol. 354 enthält die Perikopen oder Kirchenlectionen aus den 4 Evangelien, und zwar fol. 1—72 syrisch und karschunisch i. e. arabisch mit syrischen Lettern, fol. 73—257 syrisch und arabisch, und fol. 258—274 wiederum syrisch und karschunisch, wobei jedoch zu bemerken, dass fol. 73 und fol. 258 die unmittelbaren Fortsetzungen der vorhergehenden Abschnitte sind, so dass der mittlere Theil nicht ein abgeschlossenes Ganzes für sich bildet, also weder hier noch dort etwas fehlt. Die syrische Übersetzung ist die Peschito, die arabische aber nicht die des Erpenius.

Nähere Angaben über den Abschreiber und die Zeit, wann dieser Codex, oder den Ort, wo er geschrieben, habe ich nicht gefunden.

Der Codex Ms. orient. fol. 355 enthält das muthmaasslich ganze Neue Testament der Nestorianer in nestor. Characteren, nehmlich, die 4 Evangelien, die Apostelgeschichte, von den katholischen Briefen den des Jacobus, den ersten Brief Petri, und den ersten Brief Johannis, die paulinischen Briefe vollständig, und zum Schluss den Brief an die Hebräer. Es fehlt darin die Erzählung von der Ehebrecherin Ev. Joh. VIII, 1—11, und I. Joh. V, 7, und es findet sich in demselben die einzige ächt nestorianische Lesart Hebr. 2, 9 χωρὶς ϑεοῦ für ϑεός, welches letztere alle Codices der orthodoxen Syrer wie der Monophysiten haben. Er ist, wie fol. 226[b] angegeben wird, im Jahre 1902 der griechischen (i. e. seleucidischen) Aera, welche bei den Nestorianern durchgängig im Gebrauch ist, also im J. 1591 p. Chr. geschrieben, und von der grössten Wichtigkeit, da nestorianische Codices nicht nur in Europa, sondern bei den Nestorianern selbst eine grosse Seltenheit sind, und der nordamerikanische Missionsarzt Asahel Grant, welcher fast das ganze Gebiet der Nestorianer (bis jetzt der Einzige) durchreist hat, versichert, dass er trotz allem Nachsuchen nur bei dem Patriarchen in Djulamerk eine vollständige Bibel, aber auch diese aus vielen Bänden bestehend, gefunden habe — mithin ein wahres Kleinod der Königlichen Bibliothek. Die Abweichungen von der Ausgabe der 4 Evangelien, welche die englische Bibelgesellschaft im J. 1829 besorgte, sind, wie eine flüchtige Vergleichung mit derselben mich lehrte, nur unbedeutend.

Petermann.

Abschrift.

In Folge unserer neuerlichen Unterredung, geehrtester Herr Professor, erlaube ich mir, die gewünschten Nachrichten über die Auffindung des Bibel-Manuscripts ergebenst mitzutheilen, welches ich aus Kurdistan mitgebracht und der Königlichen Bibliothek zu Berlin übergeben habe.

Gestatten sie mir, einige Notizen über dies wenig gekannte Land vorauszuschicken, welches bisher nur von einzelnen der Sprache unkundigen Reisenden, unter tausend wirklichen und eingebildeten Gefahren auf den Hauptstrassen flüchtig durchzogen wurde. Der Theil von Kurdistan, welchen ich gesehen, konnte in der That nur (wie es geschah) im Gefolge einer Heeres-Abtheilung betreten werden, und in andere Gegenden, wie z. B. in das Waldgebirge nördlich von Palu, ist seit Xenophon noch nie wieder ein Beobachter mit europäischer Bildung vorgedrungen.

Die Kurden bewohnen seit einem nicht mehr zu ermittelnden Zeitpunkte einen Theil des Klein-Armenischen Hochgebirges, welches sich am Saum der Mesopotamischen Wüste steil aus der unabsehbaren Ebene erhebt. Eine Linie von Diarbekir über Mardin, Nisibin, Dschesireh-ibn-Omar, Wan, Musch, Palu, Derindeh, Marasch und Adiaman umfasst das eigentliche Kurdistan, welches aber nicht blos den Kurden, sondern vielleicht ebenso vielen Armeniern zum Aufenthalte dient.

Die Nachbaren dieses Landstrichs sind im Süden die Araber, im Westen die Turkmannen, im Norden die Armenier und im Osten die Perser. Innerhalb der soeben bezeichneten Raumausdehnung bewohnen die Kurden die Höhenzone von der Region der Fichte und Palamut-Eiche bis zu der des Oliven- und Granatbaums hinab, von den schroffen Felswänden, aus deren Schneedecke die Quellen rauschend hervorbrechen, bis zu den grünen Thalgründen und Reisfeldern, welche die Bäche am Fuss der Berge in sanften Krümmungen durchziehen. Auf diesen Gürtel ist aller Anbau beschränkt, weil höher hinauf um eben die Zeit noch Eis- und Schneemassen die Gipfel bedecken, wo abwärts in der baum- und wasserlosen Steppe die Sonne schon jede Vegetation versengt. Der Dschüdid-Dagh, der Karsann-Dagh und andere Gipfel müssen eine Höhe von mindestens 10000′ erreichen, und ein sehr strenger und langer Winter wechselt in diesen Regionen mit einem schönen mässig warmen Sommer.

Die Kurden sind die Erben einer uralten Bodencultur, durch welche sie innig an ihre Scholle gefesselt sind. Sie bilden ein wesentlich Ackerbau treibendes Volk, und vertauschen ihre festen Wohnungen nur gegen die Zelte aus schwarzen Ziegenhaaren, um, je nachdem die Strahlen der Sonne die Alpenweiden von Schnee entblössen, ihre Heerden eine Stufe höher hinauf zu treiben.

Ganz in Übereinstimmung mit dieser Lebensweise ist es, dass man in Kurdistan nicht eine einzige grössere Stadt findet. Die kurdischen Dörfer gewähren einen überaus freundlichen Anblick. Schon aus der Ferne bemerkt man die mächtigen Nussbäume und Platanen, unter deren breite Schatten die Wohnungen versteckt liegen. Diese sind aus Luftziegeln ohne alles weitere Bindemittel erbaut und mit einer Balkenlage bedeckt, über welche eine Mischung von Lehm und Kies gestampft wird. Die so entstandene Terrasse dient den Bewohnern des Sommers zum Aufenthalt, sobald die glühende Sonne sich hinter die Berggipfel hinabgesenkt hat, ist aber zugleich mit einer Brustwehr zur Vertheidigung eingerichtet, und sehr oft von einem der kleinen Thürme überragt, deren schon Xenophon erwähnt. An dem Quell oder Bach, welcher eine Bedingung des Daseins für jede Dorfschaft ist, erhebt sich ein Hain der zum Bau nöthigen Pappeln, welche, reichlich getränkt, und unter einer befruchtenden Sonne, in unglaublich kurzer Zeit eine ausserordentliche Höhe erreichen. Eng an einander gedrängt, wie die Halme eines Kornfeldes, gedeihen die Stämme schlank und gerade wie Schilfrohr. Je nach der höheren oder niedrigeren Lage der Ortschaft ist sie von Weinbergen, Olivenpflanzungen, Gärten oder Kornfeldern umgeben. Aber sehr selten nur erhebt sich ein schlankes Minareh, selbst in den grösseren muselmännischen Ortschaften, während selbst das kleinste türkische Dorf dieser Zierde nie entbehrt.

Eine besondere, ihnen vielleicht von den Chaldäern überkommene Fertigkeit haben die Kurden in der Anlegung von Wasserleitungen zur Berieselung der Felder. Ohne Hülfe von Nivellirwerkzeugen ziehen sie den Wasserfaden von den hochliegenden Quellen oft stundenweit an den Berglehnen hin, bis zu dem Punkt, wo sie des Elements bedürfen, welches hier die Bedingung aller Vegetation ist. Die Berglehnen sind oft bis zu einer erstaunlichen Höhe terrassenförmig aufgemauert, um, wie in unseren angebautesten Weinländern, eine Spanne urbaren Landes zu gewinnen.

Dies ist die Heimath, an welcher der Kurde mit ganzer Seele hängt. Er verabscheut die heisse Ebene, wo die klaren Bäche seiner Felsen in salzgeschwängertem Boden versiegen, nie hat er eine Eroberung, sondern nur Raubzüge ausserhalb seines Gebirges versucht, aber standhaft vertheidigt er auch den angestammten Boden gegen jeden fremden Eindringling.

Von den Bewohnern Kurdistans sind die zahlreichen Armenier sämmtlich griechische Christen, mit Ausnahme einiger weniger Proselyten, welche die römische Kirche durch das armenische Erziehungs-Institut auf S. Lazaro bei Venedig, namentlich in den Städten Mossul und Diarbekir gemacht hat. Die Kurden hingegen sind theils Muselmänner, theils Christen. Letztere theilen sich in Jacobiten und Nestorianer, welche da, wo sie in den Städten beisammen wohnen, durch ihre Meinungs-Verschiedenheit schroff und feindlich geschieden sind.*) Die Kurden, welche den Sindschar-Dagh bewohnen, sind Yeziden, auch giebt es deren an der persischen Grenze. Dass auch die kurdischen Christen von den kurdischen Muselmännern hart bedrängt werden, brauche ich kaum zu sagen. Sie nahmen an dem Kampfe, von welchem weiter unten die Rede sein wird, gar keinen thätlichen Antheil, trugen aber alle die traurigen Folgen desselben.

Man findet im nördlichen Mesopotamien eine sehr grosse Zahl verwüsteter und verlassener Dörfer. Eine Quelle und ein künstlich aufgeworfener Erdhügel ältesten Ursprungs bezeichnen den Ort, wo die Kurden versuchten, ihre Cultur auch über die Ebene auszubreiten. Aber der Araber betrachtet die Wüste als sein Domaine und duldet keinen Anbau. Beide Nachbarn haben gegenwärtig ihre natürliche Grenze gegen einander erreicht, und der Araber vermag ebenso wenig in die Berge einzudringen, als der Kurde seinem flüchtigen Ross durch die Wüste zu folgen. Kein Volk hat wohl durch Jahrtausende so den ursprünglichen Charakter bewahrt wie diese Araber. Sie führen noch jetzt dasselbe Leben der Freiheit, Armuth und Entbehrung, wie es die biblischen Nachrichten schildern, und tränken noch heute ihre Heerden an denselben Brunnen, wie zu Abraham's und Mohammed's Zeit. Sie sowohl als die Turkmannen sind sämmtlich Bekenner des Islam.

Die Turkmannen bilden den Übergang eines wandernden Hirtenvolks zu einem Ackerbau treibenden. Den Winter ziehen sie in die tiefe Ebene hinab, wo sie ihre Felder bestellen und feste Wohnungen bauen, aber die eigentliche Heimath ist ihnen das schwarze Zelt, welches sie des Sommers auf den kühlen Höhen des Taurus aufschlagen und um welches sie ihre Kameele, Pferde und Schaafe versammeln. Sie kennen keine Grenzen des Eigenthums, wo es sich um Wald, Quellen und Weideplätze handelt, und gerathen daher mit den Kurden in häufige Fehden.

---

*) In Mossul sah ich eine christliche Kirche, die zwei Gemeinden gehört, durch eine Mauer der Länge nach in 2 Hälften geschieden.



Am meisten würden die Kurden für ihre Unabhängigkeit von den Persern zu befürchten haben, wenn das Reich nicht selbst in so gänzlicher Ohnmacht versunken wäre. Ebenso wenig ist ihnen der Padischah im fernen Stambul bei gewöhnlichen Zeitläufen gefährlich, und lange blieben der angeborenen Kriegslust der Kurden nur die inneren Fehden, welche freilich nie ein Ende bei ihnen finden, und immer wieder auf's Neue verwüsten, was der Fleiss der Bewohner und die Güte der Natur gedeihen lassen.

Kurdistan ist ein Aggregat von lauter einzelnen Dorfschaften ohne allen weiteren staatlichen Verband. Man gelangt nur auf den halsbrechendsten Fusssteigen von einer Ortschaft zur anderen, welche selbst auf Maulthieren nicht ohne Gefahr zu passiren sind und dem ungewohnten Reiter Entsetzen einflössen. Die einzelnen Gemeinden sind sich selbst genug, sie wollen keine Verbindung mit den übrigen und kennen keinen Verkehr, als feindliche Raubzüge. Daher ist Jeder zur Vertheidigung in seinem Haus, hinter Felsblöcken und in Höhlen gerüstet. Das lange Gewehr mit schön damascirtem persischem Laufe, oft noch mit Luntenschloss versehen, erbt vom Vater auf den Sohn, und von einem hohen Standpunkt herab trifft der Kurde seinen Gegner auf unglaubliche Entfernungen. Alle Angriffe sind daher auf Überfall berechnet, und der Kurde ficht vorzugsweise des Nachts.

Selten nur erblickt man ein altes Raubschloss auf unersteiglichem Gipfel aufgethürmt, oder zwischen enge Bergschluchten eingenistet. Sie dienen den Beis nicht als beständige Wohnung, sondern als Zufluchtsort in Zeiten der Noth. Keiner dieser kleinen Fürsten übt eine beständige Herrschaft über einen beträchtlichen Theil des Landes, sondern die jedesmal obwaltenden Verhältnisse machen, dass eine grössere oder geringere Anzahl von Dorfschaften sich vorübergehend unter sein Banner reihen. Diese fallen dann aber bald wieder von ihm ab und vertheidigen schliesslich nur ihren eigenen Heerd. Hierin liegt die Schwäche des Volks; sie würden unbezwinglich sein, hielten sie vereint zusammen.

Als die türkische Regierung seit dem Frieden von Konieh sich genöthigt sah, mit Erschöpfung ihrer Kräfte ein zahlreiches Heer in Kleinasien zur Beobachtung der Aegypter in Syrien zu unterhalten, wollte sie von diesem Umstand wenigstens den Vortheil ziehen, die nominelle Herrschaft der Pforte über Kurdistan in eine wirkliche umzuwandeln. Mit grossen Opfern an Menschen und Material war Reschid Mehmed Pascha dahin gelangt, durch die Gefangennehmung Rewendus Bey's einen Theil des Landes zu unterwerfen. Nach seinem Tode erhielt Hafisz Mehmed Pascha den Befehl, das schwierige Unternehmen weiter fortzuführen. Ich war zu jener Zeit nebst noch einigen meiner Kameraden auf Befehl Seiner Majestät des Königs zur Dis-

position der Pforte gestellt und durch den Grossherrn dem Hafisz Pascha zugeordnet worden, welcher mir den Auftrag ertheilte, ein kleines Corps von 3000 Mann mit 8 Geschützen und etwas Cavallerie gegen einen Kurdenfürsten Sayd Bey zu begleiten, um den sich damals der Widerstand geschaart hatte.

Anfangs Mai 1838 erreichten wir die vormals bedeutende Stadt Dschesireh-ibn-Omar, welche aber ein Jahr zuvor durch Reschid Pascha in einen Trümmerhaufen verwandelt und von allen Einwohnern verlassen worden war. Nicht nur das schöne genuesische Schloss, sondern auch zwei steinerne Brücken über den Tigris waren zerstört, und wir mussten Mannschaften und Geschütze auf kleinen Flössen aus aufgeblasenen Hammelfellen über den 400 Schritt breiten sehr reissenden Strom setzen. Unsere Transportmittel waren also im 19ten Jahrhundert n. Chr. dieselben wie die, deren sich Cyrus im 4ten v. Chr. schon bedient hatte. Nachdem wir 5 Meilen in nordöstlicher Richtung fortmarschirt, erblickten wir in einem schönen Waldthal auf einem der letzten Vorberge des schneebedeckten Dschüdid-Gebirges das Schloss des Beys in einer anscheinend so ganz unangreifbaren Lage, dass die Hoffnung auf baldige Bezwingung sehr gering erscheinen musste. Die Thürme und Zinnen der Feste ragten auf einer 1000′ hohen Felsklippe hervor, und nur ein einziger auch nur für Fussgänger ersteigbarer Pfad führte im Zickzack unter das wohlbefestigte Thor des unteren Burghofes. Nicht allein dieser Pfad, sondern auch alle Zugänge zu den dem Schloss gegenüber liegenden Klippen waren durch kleine runde Thürme mit Schiessscharten vertheidigt, aus denen die Besatzung wohlgezielte Schüsse auf Alle richtete, die sich ihr auf 4—500 Schritte näherten. Zu eben diesem Zweck war auch eine etwa 20—30′ hohe und breite Höhle benutzt, welche an einer senkrechten Felswand etwa 800′ über der Thalsohle zum Vorschein kam, und an welcher ein schmaler schwindelerregender Fusssteig vorbeiführte. Die Oeffnung war durch eine 7′ hohe mit Schiessscharten versehene Mauer aus Backsteinen bis auf eine enge Thüre geschlossen. Nachmals zeigte es sich, dass diese Höhle die Kirche des von seinen Einwohnern verlassenen christlichen Dorfes war, welches am Fusse des Schlosses im Thal längs eines schönen Baches unter grossen Nussbäumen erbaut war.

Um nun unser Wurfgeschütz auf jene Höhe zu bringen, von welcher allein gegen das Schloss gewirkt werden konnte, war vor allen Dingen nöthig, sich der gedachten Aussenposten zu bemächtigen. Der Angriff musste meist des Nachts geführt werden, und wirkte allmälig von einem Felsvorsprung zum anderen fort. Bald fielen einige der Thürme in die Hände der Angreifer. Auch die Vertheidiger der Höhle sahen sich von oben her eng eingeschlossen und benutzten nach

sechstägigem Widerstand das Dunkel der Nacht, um unbemerkt durch das Thal zu entweichen.

Als ich am Morgen in die Höhle trat, fand ich nur einen seiner Bekleidung beraubten Altar, im Hintergrund der geräumigen Wölbung. Geräthe, Crucifix und andere werthvolle Gegenstände mochten von den muselmännischen Vertheidigern auf der Flucht mitgenommen worden sein. In einer kleinen Nische befand sich ein Heerd, und es scheint diese Höhle den Geistlichen zugleich zum Wohnort oder Kloster gedient zu haben. An der Erde lagen die Überbleibsel von Lebensmitteln und eine Menge Papiere mit arabischer Schrift. Eine geschriebene Bibel war die Beute eines unserer Soldaten geworden. In der Türkei, wo es noch nicht so viel Bücher giebt, wie bei uns, hegt man eine gewisse Verehrung für Bücher, weil der Muselmann annimmt, es müsse in jedem derselben der Name Gottes enthalten sein. Der Mann war indess gern erbötig, mir den »Giaur-Koran« gegen ein Goldstück zu überlassen, da er den schweren Folianten mit dickem hölzerem Einband ohnehin nicht hätte fortschaffen können, in einem Lande, wo alles Gepäck getragen oder auf Lastthieren verladen werden muss. Auf diese Weise führte ich das Manuscript mit mir auf dem bald darauf folgenden Zug gegen die Kurden im Karsan-Dagh und von dort nach dem Hauptquartier zu Charput.

Bei dem voraussichtlich zweifelhaften Erfolg der Unternehmung gegen Syrien in dem darauf folgenden Jahre, schickte ich nebst einigen arabischen Pferden meine Papiere, Karten und Aufnahmen, sowie die in Mossul und Said-Bei-Kalessi erstandenen Manuscripte durch meinen Dragoman kurz vor dem Aufbruch des türkischen Heeres von Malatia aus nach Constantinopel, ein Transport von nahe bei 200 Meilen zu Pferde und Maulesel. Alles kam glücklich an, während nach der Schlacht von Nisib im Juni mein Gepäck eine Beute der Araber wurde. Von Constantinopel nahm ich die Manuscripte selbst mit nach Berlin.

Ich habe nur noch hinzuzufügen, dass das Schloss von Said-Bei-Kalessi kurz nachher genommen und geschleift wurde. Nach dem darauf erfolgten Abzug des türkischeu Heeres werden die christlichen Bewohner des Dorfes aus ihren Schlupfwinkeln im hohen Gebirge herabgestiegen sein. Sie haben das Schloss, welches das Verderben über sie herbeizog, als eine rauchende Trümmermasse, ihre Wohnungen zerstört, ihre Saaten zertreten, und ihre Kirche geplündert gefunden. Der Verlust ihrer Bibel wird auch in dieser allgemeinen Calamität nicht unempfunden geblieben sein, da, wo die Buchdruckerkunst das Mittel noch nicht gegeben, den Text des heiligen Originals zu vervielfältigen. Sehr gefreut hat es mich daher, von Ihnen zu hören, dass das Manuscript in linguistischer und theologischer Beziehung

bedeutend genug ist, um den Abdruck desselben der Gnade Seiner Majestät des Königs zu empfehlen. Möge es Ihrer gelehrten Forschung vorbehalten sein, den armen Christen zu Said-bei-Kalessi wenigstens diesen Verlust reichlich zu ersetzen, und möge die Lehre des Friedens auch endlich ihre Segnungen über jene von der Natur so reich bedachten, von den Menschen so unaufhörlich verheerten Gegenden ausbreiten.

Berlin, den 24. Juli 1842.

(gez.) von Moltke,
Major im Generalstab.

Aus den Briefen Petermann's an Pertz.

Damascus, den 2. Nov. 1852.

. . . »Das syrische Neue Testament, welches ein Hauptgrund meines längeren Verweilens in Damascus gewesen, ist leider nicht mehr käuflich. Der syrisch-katholische Matran, in dessen Besitz es ist, war den ganzen Sommer verreist und ist erst kürzlich zurückgekommen. Er sagte mir, dass er wegen des Verkaufes an den Patriarchen seiner Kirche geschrieben, dieser ihm aber geantwortet habe, dass er es jetzt nicht mehr verkaufen dürfe, da das seinige, welches noch älter war, vor zwei Jahren bei der Plünderung und Verfolgung der Christen in Haleb verbrannt, dieses also die älteste Handschrift der philoxenianischen Übersetzung — nicht der Peschito — sei, welche ihre Kirche, die ursprünglich jakobitische, bei der allein diese Version Geltung hat, noch besitze. Da ich leider den gedruckten Text derselben nicht bei mir habe, so bin ich genöthigt, den ganzen Codex, welcher die 4 Evangelien enthält, abzuschreiben, was ich mit der grössten Genauigkeit thue. Sobald ich damit fertig bin, werde ich, wenn sich keine anderen Handschriften hier mir darbieten sollten, Damascus verlassen, um die Klöster des Libanon zu besuchen, wo ich manches Interessante zu finden hoffe.«

(vgl. Reise [2]I, 127 und II, 12. 345.)

Damascus, den 9. März 1853.

. . . Ausser diesem habe ich eine drusische Handschrift für 3 Thlr.
3830 gekauft . . . und endlich einen einzigen syrischen Codex der Psalmen, welcher zwar am Anfang defect ist — er beginnt mit dem 25ten — aber dadurch wichtig wird, dass die diakritischen Punkte der Ruchoch und Kuschoi durch das ganze Buch genau angegeben sind . . . Trotz aller Nachforschungen habe ich am hiesigen Orte nur Kenntniss von drei wichtigen syrischen Handschriften erhalten, nämlich ausser dem Neuen Testament in der philoxenianischen Übersetzung findet sich hier noch ein defecter Commentar zu den Evangelien von Bar Salibi, und ein Auszug aus dem syrisch-arabischen Lexikon des Bar Bahlul; nächst

diesen ist hier noch eine karschunische Handschrift, welche die vollständige Geschichte des Barhebraeus enthält. Alle diese sind bei dem syrianischen Matran, aber leider nicht käuflich. Zufällig erhielt ich Kenntniss von der Existenz syrischer Codices in einigen eine starke Tagereise von Damascus nach Norden zu gelegenen Ortschaften.[1]) Erfreut darüber bat ich einen Diakonus, welcher dahin reiste, zu sehen, ob er mir nicht mehrere derselben verschaffen könnte. Es dauerte auch nicht lange, so liess er mir sagen, dass er 6 Handschriften[2]) gefunden habe, die ich für den Preis von 250 Piastern, 15 Thlr. 20 Sgr., bekommen könnte. Augenblicklich sandte ich ihm diese Summe zu, da mir der Preis sehr billig erschien, und kurz darauf erhielt ich einen schweren Sack mit Büchern. Hastig eröffnete ich ihn, fand aber zu meinem Leidwesen auch nicht eine einzige Handschrift darunter, die ich des Transports für werth erachte, und der Königlichen Bibliothek anbieten möchte. Sie enthalten sämmtlich liturgische Gebete, und noch dazu ohne Angabe des Autors, und gänzlich zerrissen und unvollständig. Hierdurch klüger gemacht habe ich dem Diakonus sagen lassen, dass ich alle anderen Codices, wenn sie nur nicht blosse Gebete enthielten, zu billigen Preisen kaufen würde, seitdem aber noch keine Nachricht wieder von ihm bekommen. . . .

---

[1]) wohl Dêr el'atijje, woher auch Sachau's viele Lectionarien stammen, früher vielleicht Eigenthum des griech. Klosters in Malula (Peterm. R. I, 75. vgl. 73), wie das schöne griech. (mit Anweisungen in arab. Sprache und Schrift erster Hand untermischte) Menaeum, und der Venetianische Druck (Sach. 33), auf dessen Titelblatte geschrieben steht: *Τὸ παρὸν τριώδιον εἶναι τοῦ πατριαρχείου καὶ κατὰ τὸ παρὸν ἐδόϑη εἰς τὸ μοναστήριον τῆς μαλούλας.*

[2]) vielleicht Pet. I, 25. 27—31.

Jerusalem, den 7. Mai 1853.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hiermit anzuzeigen, dass ich mir abermals die Freiheit genommen habe, einen Wechsel in dem Betrage von 534 Frcs. — preussische Thaler kennt man hier nicht — auf Sie zu ziehen. Ich habe dafür drei samaritanische Manuscripte gekauft, deren eines den hebräisch-samaritanischen Pentateuch, die beiden anderen die Gebete der Samaritaner für den Versöhnungstag enthalten. Ein glücklicher Zufall verschaffte mir diese Handschriften hier, die ich für den angegebenen Preis nehmen zu müssen glaubte, da sie eben nach London geschickt werden sollten, und ich nach Allem, was ich gehört, wenig Aussichten habe, in Nablus selbst, wohin ich mich in Kurzem begeben werde, bei der Eifersucht dieser Secte,

3892
3886
3887



womit sie ihre Codices zurückhält, dergleichen erwerben zu können. Ich werde mir jedoch alle Mühe geben, von ihnen auch etwas zu erlangen.

In dem hiesigen syrisch-jakobitischen Kloster habe ich sehr interessante Handschriften gesehen.[1]) Das griechische[2]) wie das armenische[3]) Kloster sind leider in dieser Beziehung sehr arm; aus dem letzteren sollen die meisten Codices nach Constantinopel geschafft worden sein. In dem drei Stunden von hier entfernten Kloster Mar Saba wurde mir nicht einmal die Bibliothek gezeigt; man behauptete, der Schlüssel dazu sei in Jerusalem[4])! Allgemein aber wird mir versichert, dass man bei den Jakobiten in Kurdistan noch viele Manuscripte finden und von ihnen kaufen könnte; und dahin, wie nach dem armenischen Kloster Sis in Cilicien möchte ich, sofern ein hohes Ministerium mir meinen Urlaub verlängern wollte, noch reisen ...

[1]) vgl. Reise I, 224. [2]) Reise I, 118. [3]) Reise I, 223. [4]) Reise I, 246.

Beirut, den 17. August 1853.

Ew. Hochwohlgeboren zeige ich hiermit an, dass ich in Nablus abermals eine hebräisch-samaritanische Handschrift des vierten Buchs Mosis von einem zu dem Islam übergetretenen Samaritaner, eine bis jetzt nur aus einigen Auszügen von S. de Sacy bekannte arabische Geschichte des Samaritaners Abul Fath, und eine arabisch-samaritanische Übersetzung des ganzen Pentateuchs, welche im Jahre 726 der Hedschra geschrieben ist, aber 12 neue Blätter enthält, zusammen für den Preis von 440 Francs für die Königliche Bibliothek gekauft ... Ich hoffe, dass Ew. Hochwohlgeboren auch mit diesem Kauf, da die beiden letzteren Werke nur in 1 bis 2 Exemplaren in Europa existiren, nicht unzufrieden sein werden. Der samaritanische Hohepriester[1]), von dem ich die letzteren bekommen, war durchaus nicht zu bewegen, den Preis zu ermässigen, und ich glaubte, diese interessanten Documente mir nicht entgehen lassen zu dürfen. Einen alten ganz samaritanischen Pentateuch, sowie überhaupt samaritanische oder hebräisch-samaritanische Codices mir abzulassen, erklärte er für unmöglich, da es ihrem Gesetze nach streng verboten sei, Hebräisches mit samaritanischen Lettern oder Samaritanisches an Nichtsamaritaner zu verkaufen. Dagegen habe ich mit ihm einen Contract gemacht, nach welchem er sich verpflichtet hat, die bei den Samaritanern sich noch vorfindenden geschichtlichen Notizen, sowie alte arabische Commentare

3885

3890

3891

[1]) vgl. Reise I, 269.

des Pentateuchs[1]) für mich abzuschreiben, und ich habe ihm versprochen, ausser dem Papier noch 30 Piaster für je 10 Blätter, 18 Zeilen auf jeder Seite, dafür zu zahlen. Da ich nicht weiss, ob Ew. Hochwohlgeboren mit dieser Bedingung einverstanden sein werden, so bin ich bereit, diese Abschriften für mich zu behalten; auf den Fall aber, dass Sie geneigt wären, dieselben für die Königliche Bibliothek anzunehmen, würde ich Ew. Hochwohlgeboren ersuchen, mich davon in Kenntniss zu setzen, und den Consul Dr. Rosen, welcher in einigen Wochen nach Berlin kommen wird, für die zeitweise Empfangnahme der Abschriften und Auszahlung der dafür stipulirten Gelder auf Conto der Königl. Bibliothek zu autorisiren. Vielleicht würde der Priester sich auch bewegen lassen, den ganzen samaritanischen Pentateuch unter obigen Bedingungen abzuschreiben.

Die genannten, sowie die früher erworbenen Manuscripte werde ich einstweilen hier in dem General-Consulat deponiren, da ich soeben im Begriff bin, nach dem Libanon zu gehen, wo es mir vielleicht gelingt, noch andere Einkäufe für die Königliche Bibliothek zu machen.

Mich Ihrem ferneren Wohlwollen empfehlend verharre ich

Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebenster H. Petermann.

---

[1]) vgl. Pertz' Berichte an d. Min. vom 22./12. 55 und 2./12. 61 über die vom Consul Dr. Rosen in Jerusalem besorgte Fortsetzung der Abschrift (Pet. I, 4). Rosen besuchte den Hohenpriester 1859 u. 1862 und besah seine Handschriften. 1860 hatte er (Brief an d. Min. d. Ausw. v. Schleinitz vom 12. Januar 1860) einen Samarit. Pentateuch aus Nablus in seinem Hause zu Jerusalem, um den Verkauf nach Berlin zu vermitteln: 259 Bl. Perg. in gr.-4^{0} 2spaltig, rechts der hebr.-samarit. Text, links die arab. Übs. Anfang (bis Gen. 11, 4) und Ende (letztes u. halb vorletztes Cap. d. Deuteronomium) verloren. Am Schluss des 4. Buches das Datum 943 der Hedschra. Preis 35 Nap. d'or. Eine Abschrift des Samarit. Pentateuchs (Targum) wollte der Priester Hakin Amram 1866 (Brief Rosen's vom 28. Juni, nebst arab. Originalbrief des Pr. mit Übs.) für 25 £, von einem anderen Werke, das er besitze, »Dollmetscher der Samarit. Sprache«, eine Abschrift für 5 £ besorgen. Im J. 1869 war dann Petermann selbst noch einmal in Nablus (Gramm. Samar. 1873 praef.). — Über Amram the priest vgl. auch John Mills, Three month's residence [1855 und 1860] at Nablus. Lond. 1864.

Beirut, den 30. September 1853.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hiermit anzuzeigen, dass unter dem heutigen Datum, gleichzeitig mit diesem Briefe, eine Kiste signirt B. R. 10 an die Königliche Bibliothek abgehen wird, worin

ausser den in meinem vorigen Briefe [Beirut, 17. August] schon genannten Handschriften, nämlich:

3892 1) der hebräisch-samaritanische Pentateuch, auf Pergament geschrieben,
3891 2) ein arabisch-samaritanischer Pentateuch ungebunden,
3890 3) eine arabische Geschichte der Samaritaner von Abul Fath, ebenfalls roh,
3886 u. 87 4) zwei Handschriften samaritanischer Gebete für den Versöhnungstag,
3885 5) ein hebräisch-samaritanischer Codex des vierten Buchs Mosis, später für 200 Piaster gekauft,

noch folgende in dem Libanon erworbene Manuscripte sich finden:

3881 1) eine Handschrift, syrisch und arabisch, Philosophisches — Übersetzungen aus Aristoteles und Porphyrius — und Theologisches enthaltend, für 120 Piaster,
3889 2) eine Grammatik des Bar-Hebraeus für 25 Piaster,
3882 3) ein syrisch-karschunisches Glossarium für 25 Piaster,
3884 4) eine syrisch-karschunische Grammatik für 35 Piaster,
3893 5) die in den Schulen der Maroniten allgemein recipirte syrische Grammatik des Priesters Arsenius für 20 Piaster,
3883 u. 94 6) zwei syrische Gebetbücher in Estrangelo-Schrift zu 25 u. 40 Piaster,
3888 7) die von den Maroniten am meisten geschätzte arabische Grammatik von dem Matran Germanus Ferhât für 120 Piaster.

Ich habe diese Kiste, in welcher ich mir erlaubt habe, abermals ein Kistchen mit Münzen für das Königliche Museum beizupacken, durch den königlich Preussischen Generalconsul Baron von Lutteroth in Triest an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten adressiren lassen, von welchem Sie dieselbe erhalten werden. Für die Emballage, Verpackung und Besorgung habe ich noch 20 Piaster ausgelegt. Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren, diese Auslage — 1 Thaler zu 16 Piaster gerechnet — sowie den Betrag der zuletzt gekauften Handschriften, oder falls Sie dieselben für die Königliche Bibliothek nicht annehmbar erachten, diese selbst meinem Schwiegersohn, dem Regimentsarzt Dr. Krautwurst, Luisenstrasse No. 17 wohnhaft, gefälligst zukommen zu lassen.

Soviel ich auch von den maronitischen Klöstern besuchte[1]), so konnte ich doch nirgends Handschriften, wie ich wünschte, zu kaufen bekommen; die beifolgenden waren die einzigen preiswürdigen unter den wenigen käuflichen. Im Durchschnitt findet man in den maronitischen Klöstern nichts als Gebetbücher — eine einzige und zwar 800 Jahre alte auf Gazellenhaut geschriebene Handschrift der 4 Evangelien[2]) sah ich in dem Kloster Mar Schalita; man verlangte aber

---

[1]) vgl. Reise [2] I, S. 319—342.

[2]) Reise I, 333.

dafür 3000 Piaster, daher ich nicht darauf reflectirte. Privatpersonen besitzen gar keine syrischen Bücher, da sie das Syrische nicht einmal lesen können. Nur in den Klöstern, in denen Schulen oder Seminarien für Geistliche sind, und in dem Sitz des Patriarchen, Bkirke[1]), sind etwas bedeutendere Bibliotheken, aus denen jedoch nichts verkauft wird. Aber auch diese sind theils von Maroniten, welche die Bücher nach Rom schickten, theils von früheren Reisenden vielfach geplündert worden.

Wenn die politischen Verhältnisse es mir noch gestatten, nach Kurdistan zu gehen, so hoffe ich dort bessere Ankäufe machen zu können.[2])

Ich empfehle mich Ihrem ferneren Wohlwollen, und verharre hochachtungsvoll

Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Heinrich Petermann.

[1]) Reise I, 326.

[2]) Reise II (Mosul:) S. 327, 330. (Dêr Sa'ferân:) 344—47 (vgl. 355).

Bagdad, den 6. Januar 1854.

Da ich weder nach Sis gelange, noch in Cypern Manuscripte kaufen konnte, so entschloss ich mich nach Bagdad zu gehen, um zu sehen, ob es mir möglich sein wird, von den in der Umgegend vorhandenen Johannisjüngern deren Religionsschriften anzukaufen, und auf der Rückreise in Kurdistan syrische und armenische Codices zu erwerben. Von letzteren habe ich in Haleb einige gekauft, und hoffe deren noch mehrere zu erlangen ...

Schiras, den 27. Juni 1854.

Indem ich Ihnen für den gütigen Accept des an Herrn Hebeler in London von mir gesendeten Wechsels meinen ergebensten Dank sage, erlaube ich mir Ihnen anzuzeigen, dass nach der Versicherung des mandäischen Priesters alle älteren Manuscripte ihrer Litteratur durch die Muhammedaner vernichtet sind. Keine der noch jetzt vorhandenen Handschriften soll über 200 Jahr alt sein. Ob er gleich selbst im Besitz einiger solcher war, so behauptete er doch, diese nicht veräussern zu dürfen, versprach mir aber, eigene Abschriften derselben abzulassen. Mit Berücksichtigung, dass die Königliche Bibliothek noch kein einziges mandäisches Manuscript besitzt, würde ich auch darauf eingegangen sein, wenn er nicht einen zu hohen Preis dafür verlangt hätte. Nach seiner Versicherung beschränkt sich die jetzt noch vorhandene mandäische Litteratur auf folgende Schriften:

1) das Sidra rabba »das grosse Buch«, auch Ginsa »der Schatz« genannt, dasselbe, welches Norberg unter dem Titel »Codex Nasaraeus, liber Adami appellatus« herausgegeben hat, das umfangreichste ihrer Werke von etwa 300 Folioseiten, 2) das Sidra Barâtha »das Buch der Gebete« 15—20 Seiten in folio stark, 3) das Sidra Neschmâtha »das Buch der Seelen«, etwa doppelt so stark als das vorige, 4) Drâscha de Jahja »Erzählung von Johannes (dem Täufer)« von gleicher Stärke, 5) Asfar Malwâsche »das Buch des Thierkreises«, fast so stark als das erste, das grosse Buch, und 6) Beschwörungsformeln. Für die 4 ersten verlangt er den enormen Preis von 400 Schami's oder 3300 Piastern, also über 200 Thaler. Da alle diese Schriften, die erste sogar in mehreren Exemplaren, schon auf europäischen Bibliotheken zu finden sind, so habe ich mich nicht darüber bestimmt erklärt, ob ich sie nehmen werde oder nicht; dagegen habe ich das astrologische Werk von den Bildern des Thierkreises, welches meines Wissens sich noch auf keiner Bibliothek von Europa befindet, für 100 Schami's oder 825 Piaster aus einem zerrissenen und nur am Ende etwas defecten Exemplar von ihm abschreiben lassen, und die Abschrift selbst genau revidirt. Sollten Ew. Hochwohlgeboren geneigt sein, auch die übrigen mandäischen Schriften zu dem genannten Preise für die Königliche Bibliothek anzukaufen, so ersuche ich Sie, mich womöglich mit umgehender Post davon zu benachrichtigen, und zwar nach Bagdad, entweder durch den Preuss. Consul Herrn Weber, in Beirut, oder über Marseille unter der Adresse Revd. John Henry Brühl, Baghdad. In dem Monat October hoffe ich dort wieder einzutreffen.

Das Gerücht von der Abreise des königl. Preussischen Gesandten in London, die Nachricht von der grossen Aufregung der Kurden in und um Mosul, und die grosse Hitze endlich bestimmten mich, meinen ursprünglichen Plan abzuändern, und statt der Rückreise eine Reise nach Persien zu unternehmen, wozu sich mir gerade eine treffliche Gelegenheit darbot. Ich bin mit dem Missionar Herrn Brühl zuvörderst hierher gereist, und von hier aus gedenken wir nach Jezd, wo es mir vielleicht gelingt, Manuscripte von Guebern zu erwerben, von da nach Ispahan, wo die meisten arabischen und persischen Handschriften zu finden sein sollen, und dann entweder direct über Hamadan, oder über Teheran, Kaswin und Hamadan nach Bagdad zurückzukehren. Vielleicht gelingt es mir auch in Ispahan bei der dortigen armenischen Kolonie wieder einige Manuscripte in dieser Sprache zu erwerben.

Von Bagdad aus hoffe ich Ihnen einen günstigen Bericht über die Ergebnisse dieser Reise geben zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung verharre ich

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster H. Petermann.

Übersicht der Handschriften

nach

wissenschaftlichen Abtheilungen

(die arabischen eingeklammert).

I. Bibel und Commentare.

3. 6. (16.) 18. 24. 26. 30. 31. (55.) (59.) 70. 90. 126. 201. 225. 227. 238. 301. 311. (317.)

II. Evangeliarien, Lectionarien, Messbücher etc.

2. 13. 14. 20. 32. 34. (35.) 36. 37. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 64. (74.) 76. (79.) 82. 84. 89. 100. 104. 119. 128. 141. 155. 157. 166. 172. 186. (191.) 197. (199.) 214. 218. 221. 235. 303. 304. 316.

III. Gedichte (religiöse).

1. 21. (23.) 51. 72. 80. 99. 110. 113. (114.) 124. 132. 158. 162. 167. 169. 170. 174. 175. 176. 177. 178. 188. 189. 190. 192. 207. 219. 229. 234. 236. 237. 309. 310. 312. 315.

IV. Kirchenväter (Theologica).

4. 8. (19.) (22.) 27. (41.) (47.) (57.) 60. 61. 62. (65.) (66.) (67.) (92.) 95. (98.) (102.) 107. (109.) 111. (117.) 120. 151. 152. (156.) 165. 185. (187.) 196. 198. 202. 203. 208. (209.) 215. 217. 220. 302. 313. 314.

(Islam: 112. 318. 319.)

V. Geschichte und Legende.

(7.) 9. 10. 11. (12.) (15.) (25.) (28.) (43.) (45.) 83. 87. (96.) (97.) (109.) 118. (123.) (127.) 131. (138.) 139. 149. 150. (154.) 161. 179. 180. (181.) (205.) (210.) 222. (228).

VI. Chronologie, Kalender.

39. (53.) (68.) 108. 121. 130. 137. 153. (163.)

VII. Astrologie.

(71.) (79.) 88. 184. 193.

VIII. Alchimie.

(86.)

IX. Traumdeutung, Aberglauben.

(78.) (199.)

X. Medicin.

(73.) (125.) (159.)

XI. Philosophie.

(17.) (63.) (77.) (94.) (103.) 116. 226.

XII. Grammatik, Lexica.

5. 29. 39. 69. 72. 93. 101. 105. (106.) 115. 122. 130. 135. 137. 140. 168. 171. 173. 182. 183. 194. (195.) 212. 213. 216. 305. 306. 307. 308.

XIII. Barhebraeus.

(49.) (75.) 81. 85. 91. 134. (160.) 198. 206. 210. 211. (313.)

XIV. Fellaeḥî.

133. 142—146. 148. 200. 223. 230. 232. 250.

XV. Ṭôrânî.

239—249.

Mit den (175 + fell. 12 + tor. 11 = 198) syrischen Handschriften befinden sich in der Sachau'schen Sammlung

Karshûni: 7. 15. 17. 19. 22. 41. 43. 45. 47. 49. 53. 55. 57. 59. 67. 71. 73. 75. 96. 97. 98. 102. 109. 114. 117. 125. 154. 156. 159. 160. 163. 187. 191. 193. (z. Th. 61. 79. 88. 92. 101. 107. 111. 158. 198. 218. 313. 315.)

Gemischte { **Syr.-Arab.:** 58. 104. 122. 197.
Syr.-Karsh.: 87. 91. 101. 137. 171. 184. 234.

Arabische: 12. 16. 23. 25. 28. 63. 65. 66. 74. 77. 78. 86. 94. 103. 106. 123. 127. 136. 138. 147. 164. 181. 195. 199. 205. 209. 224. 228. 231. 233. 317. 318. 319. (z. Th. 112. 200. und Tor. u. Arab. 239—249.)

Kurdische: 204. 320. (z. Th. 200. 250.)

Türkische: 68. (und z. Th. 112. 199, in syr. Schr. 191.)

Griechische: 129. (und ein Druck 33.)

Druckwerke: 251—300.

1. ܟܬܒܐ ܕܦܪܕܝܣܐ Liber Paradisi, von ʿAbhdîshôʿ von Nisibis.
geschr. (in Tell Kêf) i. J. (Chr.) 1648.

2. ܓܢܣܐ ܠܩܘܡܬܐ
Ohne Anfang und Ende.

3. Neues Testament (Peshîṭtâ, nestor.).
o. A. u. E., vollständig die Lagen 13—24 (Acta bis Hebr.-Brief), von den Lagen 1—12 sind nur lose Blätter vorhanden. Pergament, alt.

4. ܟܬܒܐ ܕܡܪܓܢܝܬܐ Liber margaritae de veritate fidei, von ʿAbhdîshôʿ von Nisibis. geschr. 1668.

5. Nestorianischer Sammelband:
1) Stück einer grammat. Schrift (ܦܘܪܫܢܐ).
2) ܬܪܘܨ ܡܡܠܠܐ ܕܠܫܢܐ ܐܪܡܝܐ Grammatik v. Elias v. Nisibis.
3) ܟܢܘܫ ܡܐܡܪ̈ܐ ܡܫܘܚܬܐ Lexicon ähnlich klingender Wörter (im 7 silb. Metr.).
4) Erklärung der schwierigen Wörter in no. 3.
5) ܥܠ ܐܟܣܢܝܐ ܘܡܬܪܣܝܢܘܬܗ ܘܥܠ ܐܟܣܢ̈ܝܐ ܘܡܣܟܢܘܬܗܘܢ Schrift des Jacob (Serugensis) im 12 silb. Metr.
6) ܦܘܪ̈ܫܢܐ ܗ̄ ܫܘܡܠܝܐ ܕܐܘܣܒܝܘܣ Chronolog. Abhdl. von Eusebius von Palaestina.

6. Neues Testament. theilw. erhalten, Perg., alt (aus Tell Kêf).

7 (*karsh.*). Nestorianische Legenden.
ܟܬܒ ܬܕܡܪ̈ܬܐ Buch der Wunder.
1) Legende. Anfang fehlt (2 Blätter).
2) Geschichte der heil. Eugenie.
3) Geschichte der heil. ܠܐܘܣܒܝܘܣ
4) Moses auf Sinai.
5) Shammûnî und ihre Kinder (Makkabaeer).
6) Makarius.
7) Cyriacus und Julitta.
8) Vorschriften über Gebet und Messe.

9) Geschichte von einem Dämon.
10) König Zeno und seine Frau شمس المنير
11) Geschichte des Prinzen رجل الله
12) Pilatus' Acten.
13) Geschichte der Susanna.
14) » des Propheten Jonas.
15) » des Arsenius Königs von Aegypten.
16) Turgâmâ des Basilius.
17) Joh. Chrysostomus ܥܠ ܐܟܣܢܝܐ
18) Colophon.
19) Grabgebete.

Schluss fehlt. geschr. (in Mosul) 1699.

8. ܡܐܡܪܐ ܕܒܥܒܝ ܒܡܘܫܚܬܐ ܥܠ ܫܪܪܐ ܕܡܫܝܚܝܘܬܐ ܐܪܬܕܘܟܣܝܬܐ. Beweis der Wahrheit des Christenthums (im 7silb. Metr.), von Rabban Johannân Meskîn Bar Zo'bî.
Anf. fehlt. geschr. (in Rabban Hormizd) 1562.

9. Apokryphen und Legenden (nestor.):
1) Apokryphon? Anf. fehlt.
2) Über die Silberlinge des Judas Ischarioth.
3) Einleitung und Inhaltsangabe der Schrift Die Biene des Bischofs Salomon von Perat Maishân.
4) Joseph's Geschichte, von Basilius von Caesaraea.
5) Acta Philippi.
6) Geschichte von einem Daemon, der sich bekehrte.
7) » von einem König.
8) » von Onesimus und den Büssern.
9) » des Eugen.
10) Acta Matthaei et Andreae.
11) Historia Marci anachoretae.
12) Historia Patrum Beatorum.
13) Geschichte des Johannes b. Malkê.

Schluss fehlt. geschr. 1695.

10. ܬܫܥܝܬܐ ܕܡܪܝ ܣܪܓܝܣ ܕܡܬܩܪܐ ܒܚܝܪܐ Geschichte des Einsiedlers Sergîs d. i. Behîrâ und seiner Beziehungen zu Muhammed. Verf. von Mârjabh dem Anachoreten. (nestor.)

11. ܡܐܡܪܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܡܢܝܢܐ ܕܟܠܗܘܢ ܟܬܒܐ ܥܕܬܢܝܐ Catalogus librorum Syriacorum, von 'Abhdîshô' von Nisibis. (nestor.)

12 (*arab.*). Theil einer gross. Kirchengeschichte der Nestorianer.
أسفار الأسرار Bücher der Geheimnisse.
alte Papierhandschrift (14. Jh.).
Es ist das كتاب المجدل von 'Amr b. Mattâ aus Tirbân.

13. ܚܘܕܪܐ Breviar. (nestor.) geschr. (in Slôk) 1795.

14. Stück eines Lectionarium. Perg., alt.

15 (*karsh.*). Legende von einem heil. Elias. Anf. fehlt, geschr. 1705.

16 (*arab.*). Commentar zum Ev. Matthaei. o. A. u. E.

17 (*karsh.*). ܟܬܐܒ ܐܠܚܟܡܐ ܘܨܝܗ ܐܠܩܕܡܐ Sprüche und Testamente alt. Philos. (Aristoteles, Plato, Pythagoras, Lukmân etc.). Dann Fastengebete, Kirchenlieder (ܡܕܪ̈ܫܐ) u. a.
Anf. fehlt, Einbd. besteht aus Blättern älterer Handschr.

18. Theile d. Neuen Test.: Acta Apost., Ep. Jacobi, Ep. I. Petri.
Anfang fehlt. Perg., sehr alt.

19 (*karsh.*). 1) Zehn Fragen u. Antworten theol. Inhalts (Anf. fehlt).
2) Fragen u. Antworten zwischen Basilius u. Gregorius u. a.
Ende fehlt. geschr. 1842.

20. Stück eines Evangeliariums (aus Matthaeus und Johannes).
Perg., alt.

21. ܟܬܒܐ ܕܡܪܓܢܝܬܐ
ܘܕܟ ܚܘܪܐ ܕܡܫܠܡܢܘܬܐ
von 'Abhdîshô' von Nisibis (Sammlung v. 50 Gedichten verf. 1291 mit Comment. verf. 1316, nestor.). geschr. (in Alkôsh) 1735.

22 (*karsh.*). Predigt über Sonntagsheiligung.

23 (*arab.*). 1) الاحمق البسيط Der Einfaltspinsel, Comödie in neuarab. Sprache, in 3 Acten, von Ḥabîb ابلا aus Malaṭijje.
2) Kaṣîden u. kleinere Gedichte (neuerer Dichter). geschr. 1855.

24. Neues Testament (nestor.).
Alte Papierhandschrift (10. Jh.), hier und da von neuer Hand ergänzt, schlecht erhalten.

25 (*arab.*). كتاب الانس الجليل فى تاريخ القدس والخليل
Geschichte von Jerusalem, Hebron und Umgegend.

26. ܐܘܨܪ ܪ̈ܐܙܐ Barhebraeus' Scholien zu den Psalmen (1—49, weiterhin nur Text).

27. 1) Kapitel (ܩܦ̈ܠܐ) 4. 5. 6 aus einem Werk monast. Inhalts.
2) ܡܫܡܠܝܬܐ ܕܡܠܐܟܝ̈ܢ ܒܨܘܡܐ ܩܕܝܫܐ Fastengebete (iacob.).

28 (*arab.*). Biographien des Ibn Khallikân
(= ed. Wüstenfeld no. 6—498). 7. Jh. d. Fl.

29. Kleine Grammatik des Barhebraeus, mit d. synonymischen Kapitel u. dem Commentar. treffl. geschr. (14/15. Jh.)

30. Pentateuch. alte Papierhds.

31. Psalmen. vollst. punctirt.

32. Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje).
Anfang fehlt, eigenthümliche Schrift.

33. ΤΡΙΩΔΙΟΝ (griech. Druck, aus Dêr-El'aṭijje). Ven. 1580 fol.
[Cl 5100]

34. Bruchstücke von Handschriften u. losen Blättern, aus dem Keller der Moschee von Dêr-El'aṭijje.

35. تريوذين صومى Fasten-Triodion. geschr. 1491.

36. Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje). o. A. u. E.

37. Fasten-Triodion (der Kirche des heil. Georg in Ḳâra).
geschr. (vom Schreiber d. no. 35) 1478.

38. Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje).
o. A. u. E., durch Feuchtigkeit sehr beschädigt.

39. 1) ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ Grammatik der Syrischen Sprache, von Timotheus Maphrejânâ d.i. Isḥâḳ b. 'Abdelḥai aus Mosul.
2) ܟܠܝܠܐ ܕܡܘܪܟܒܐ Grammatik der Syrischen Sprache, von Bischof Rizḳ Allâh. geschr. 1777.
3) ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܐܡܝܟ grammatische Schrift.
4) Ein Kalender (ܡܘܪܩܣܣ), nach Jacobus Edessenus.

40. Stück eines maronit. Lectionariums (aus Dêr-El'aṭijje).
durch Feuchtigkeit sehr beschädigt.

41 (*karsh.*). 1) فصول مختصرة في تثليث الاتّحاد Ausgewählte Kapitel über die Trinität, von Ibn El'assâl (verf. 1242).
2) ܟܬܐܒ ܬܦܣܝܪ ܐܠܐܢܓܝܠ Comment. d. Evangeliums, geschr. 1711.

42. Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje). vgl. no. 35 u. 37. o. A. u. E.

43 (*karsh.*). كتاب القصص Jacobit. Sammelbd., meist Legenden:

1) Geschichte des Mâr Mattâ aus Abgershaṭ.
2) Wundergeschichte aus der Zeit des Mâr Simeon.
3) Geschichte von einem Schüler des Basilius.
4) » d. Königs Zeno u. seiner Braut Shems-elmenîr.
5) ܡܢܨܒ ܟܠܡ ܐܡܐܢ̈ܗ ܐܠܣܪ̈ܝܐܢܝܗ Gedicht über den Glauben der Syrer.
6) ܡܐܡܪ ܥܠܝ ܓܡܥ̈ܗ ܐܠܨܠܒܘܬ Rede üb. d. Kreuzigungsfreitag.

7) Gesch. d. Märtyrers Mâr Behnâm u. sein. Schwest. Sâra.
8) » der 40 Märtyrer von Sebaste.
9) » des Königs ܐܪܟܐܕܝܘܣ und seiner Familie.
10) » der Mart Shammûnî und ihrer Söhne.
11) » der heil. Königstochter ܕܐܡܣܛܣܘܣ
12) » des Propheten Jonas.
13) Colophon.
14) Lobgedicht auf die Jungfrau.
geschr. (von 'Abdelwâḥid) 1824.

44. Theil eines Lectionariums (aus Dêr-El'aṭijje).

45 (*karsh.*). Jacobitischer Sammelband:

1) كتاب اخبار الرهبان المصرييين وشرحه
ܠܦܝܠܟܣܝܢܘܣ ܐܠܡܢܒܓܝ ܐܣܩܦ ܡܢܒܓ
Buch der Aegyptischen Mönche, erklärt von Philoxenos von Mabbôgh.
2) على منتهى العالم وعلى دينونة الاخير Gedicht des Jacob von Serûgh.
3) Fragen und Antworten von Gregorius und Basilius.
4) Geschichtes des Mönches ܐܪܣܢܝܘܣ
5) ܟܠܡ ܐܠܚܟܡܗ ܟܪܐܒ Gedicht v. Johannes Chrysostomus über die 10 Jungfrauen.
6) Gebet des Philoxenos. geschr. 1705.

46. Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje). o. A. u. E.

47 (*karsh.*). Predigten für alle Sonn- u. Festtage des Jahres, von Patriarch Ignat. Shukr-Allâh. geschr. (im Klost. d. Mâr Mattâ) 1747.

48. Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje). o. A. u. E., Schrift wie no. 46.

49 (*karsh.*). ܟܬܐܒ ܐܠܗܕܐܝܗ Übersetzg. des Nomocanon von Barhebraeus, in 40 Kap. (باب). geschr. 1785.

50. Bruchstücke zweier Lectionarien (aus Dêr-El'aṭijje).

51. Sammlg. v. Gedichten moralisirend. Inhalts (metro Ephr.).
Titel: حُسْن التدابير Anf. fehlt.

52. Stück eines Breviars (aus Dêr-El'aṭijje).
durch Feuchtigkeit sehr beschädigt, o. A. u. E.

53 (*karsh.*). ܐܠܡܠܒ Ausführl. Calendarium aus d. Jahr 1861 (?): Festkalender für die Periode von 532 (ܐܠܡܠܒ) Jahren. Hinten chronolog. Notizen u. Alphabete.

54. Theil eines Lectionariums (aus Dêr-El'aṭijje). o. A. u. E.

55 (*karsh.*). Commentar zu den Psalmen, von Daniel ܕܨܠܚܐ
Buch III (Ps. 101—150). geschr. 1787.

56. Lectionar. (aus Dêr-El'aṭijje). vollst. erh., geschr. (in Ma'lûla) 1554.

57 (*karsh.*). Liber arcanorum, von Clemens von Rom,
in 90 Kapp. (فصلا). geschr. 1653.

58. Breviar. (theils arab. theils syr., aus Dêr-El'aṭijje).
o. A. u. E., 15. Jh.

59 (*karsh.*) Das III. Buch Mosis (ܣܦܪ ܐܠܐܚܒܐܪ ܠܠܐܘܝܝܢ) mit
dem Commentar des Cyrillus. geschr. 1728.

60. Iacobitischer Sammelband:
1) Brief des Patriarchen Johannân b. Shûshan an den Catholicus der Armenier.
2) Geschichte des Marcus von ܬܪܡܩܐ
3) Gedicht von 'Abd-elwâḥid (metro Iacobit.).
4) Gedicht von demselben.
5) Geschichte des ܡܐܪ ܦܝܡܚܗ aus Theben.
6) Exhortatio, von Abraham aus Naphtar.
7) Frage u. Antwort, zwischen dem Nestorianer Khamîs, Daniel b. Khaṭṭâb und Barhebraeus.
8) Namen der iacobit. Patriarchen.
9) Sendschreiben aus Urfa an die Gemeinde in Mosul, und Antwort darauf.
10) Epigramme von Barhebraeus.
11) Gedicht (metro Ephr.).
12) Gedicht (metro Ephr.) mit Scholien.
13) Über Interpunction.
14) Gedicht v. 'Abdelwâḥid geg. die Franken. mit Randbem.
geschr. (in Mosul) 19. Jh.

61 (*karsh.*). Iacobit. Sammelband:
1) Sendschreiben d. Dionysius v. Amid (Ja'ḳûb b. Eṣṣalîbî).
2) Sendschreiben von demselben.
3) (u. ff. *syr.*) Gedicht (metro iacobit.) üb. d. göttl. Weisheit.
4) Gedicht über die göttliche Weisheit, von Barhebraeus.
5) ܥܠ ܐܘܪܫܠܡ ܚܕܬܐ ܕܫܡܝܐ Gedicht von demselben.
6) Gedicht von demselben, über den Tod des Patriarchen Johannes b. Ma'dânî.
7) Frage u. Antwort zwisch. Khamîs, Daniel b. Khaṭṭâb und Barhebraeus.
8) Gedicht üb. d. Seele, v. Johannes b. Ma'dânî (metro iacob.).
9) Gebete (Ende fehlt).

62. ܦܘܫܩܐ ܕܐܪ̈ܐܙܐ Erkl. d. Sacramente, v. Moses bar Kêphâ. geschr. 1838.

63 (*arab.*). Commentar zur الرسالة الشمسية (üb. Logik), aus Râzî.

64. Sammlung alter liturg. Texte (nestor.):
  1) ܕܠܩܬܐ ܠܒܫ ܡܩܕܫܐ Fragment.
  2) Messe der Apostel.
  3) » des Theodorus v. Mopsuestia.
  4) » des Nestorius.
  5) Taufordnung, von Îshô'jab Catholicus aus Adiabene.
  6) Erneuerung heil. Sauerteigs.
  7) Heiligung unreinen Wassers.
  8) Weihung des Altars mit Oel.
  9) Weihung des Altars ohne Oel.
  10) Gebete für verschiedene Gelegenheiten u. Zeiten, von Elias III. Catholicus, Mâr Shalliṭâ, Elias aus Nisibis, Paulus aus Anbar u. a. ältere Hdschr. ergänzt 1881.

65 (*arab.*). كتاب الصعوبات لحل المشكلات, auch كتاب المسايل genannt, von dem Jesuitenpater Benjamin, benannt Maṭran Djirdjîs der Maronit, Lehrer am Collegio Romano (aus d. Latein. übers.). geschr. (in Mosul) 1765.

66 (*arab.*). كتاب الدرج Buch der Stufen (22—31, Anf. fehlt).

67 (*karsh.*). Ein apologetisches, gegen den Islam gerichtetes Werk, in 7 Consessus (مجلس): Dialog zwischen einem Christen und einem Vezir. o. A. u. E.

68 (*türk.*). Kalender (روزنامه).

69. ܟܬܒܐ ܕܦܘܫܩ̈ܝܐ Grammatische Schrift, auch ܦܘܫܩ ܡ̈ܠܐ genannt, in 16 Kapp. (ܦܣܘ̈ܩܐ).

70. Iacobit. Sammelband:
  1) Weisheit des Jesus Sirach.
  2) Geschichte der Susanna.
  3) Notizen über die Propheten der Bibel und die Erzväter der Kirche (Hiob, Jesaias, Hosea u. a. Ignatius, Athanasius, Julius, Gregorius u. a. Cyrillus, Severus).
  4) Über Osnath die Frau des Joseph.
  5) Über die Einheit des Leibes Christi.
  6) (*karsh.*) خبر تقسيم الالسن
  7) Notiz von Jacob von Edessa.
  8) Notiz von 'Abdelwâḥid.
  9) Jacobus Edessenus ܡܠܦܢ ܢܘܪ̈ܐ
  10) Verzeichniss von Alphabeten.
geschr. (von 'Abdelwâḥid in Mosul) 1827.

71 (*karsh.*). كتاب الاقترانات Astrologisches Werk. Anf. fehlt.

72. Sammelband (nestor.):
1) Gedicht, metro Ephr. (Anf. fehlt).
2) Fabeln des Aesopus (ܐܣܘܦܘܣ).
3) Canones Synodales. Kap. 21 (Ende fehlt).
4) Gedicht von Ephraem (Anf. fehlt).
5) Hymnus (ܡܕܪܫܐ) metro Balaei.
6) Fragen und Antworten, Räthsel und ihre Lösungen.
7) Gebete.
8) Flexion der Wurzel ܩܪ
9) Lexicon schwerer Wörter ܡܦܫܩܢܘܬܐ ܕܡܠܐ
10) Gedichte (ܬܘܪܓܡܐ?) von Khamîs.
11) Räthsel ܐܘܚܕܬܐ
12) Gedichte über die Philosophie.
13) Über die 4 Hauptinterpunctionszeichen ܐܪܒܥܐ ܢܘܩܙܐ
14) Synonymen - Lexicon von ܫܡܥܘܢ, fortgesetzt von einem anderen, auch von Johannes b. Zo'bî (Ende fehlt).
15) Gedicht über die 4 Probleme der Philosophie, von Johannes b. Zo'bî für seine Schüler Ṣelîbhâ, Giwargis und 'Abdallâh, metro Ephr. (Ende fehlt.)

73 (*karsh.*). كتاب روضة المباهجة Handbuch der Therapie (die einzelnen Krankheiten und die Mittel zu ihrer Heilung). Vorher Notiz über d. Pest-Fieber, dahinter Varia (iacobit.).

74 (*arab.*). Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje). Anf. fehlt. geschr. 1489.

75 (*karsh.*) ܟܬܒܐ ܕܡܠܐ ܕܠܡܘܬܒܘܬ von Barhebraeus (moral. Betrachtungen u. Erzählungen), in 12 Kapp. (باب). geschr. 1748.

76. Bruchstück eines Lectionariums (aus Dêr-El'aṭijje). o. A. u. E.

77 (*arab.*). كتاب المنطق System der Logik. geschr. vor 1713.

78 (*arab.*). تفسير الاحلام Buch über Traumdeuterei.

79 (z. Th. *karsh.*). 1) ܡܟܣܡܘܬܐ ܕܫܢܝܐ Wetterkalender.
2) كرازة الشماسمه Breviarium eines Diaconus.
3) Gebete. — Dann (*syr.*) Gedicht von Mâr Ja'ḳôb, Gebet v. Philoxenos v. Mabbôgh u. a. geschr. (in Mosul) 19. Jh.

80. ܦܪܕܝܣܐ ܕܥܕܢ ܕܝܠܝ Paradies, von 'Abhdîshô'. merkwürdige Schrift, alt.

81. ܡܢܪܬ ܩܘܕܫܐ von Barhebraeus, in 12 Kapp. (ܡܫܩܠܐ), eine Art Encyclopaedie aller Geistes- u. Naturwissenschaft. Am Schluss Gedicht von Jacob. Serug. u. a.
13.—14. Jh., mit Ergänz. von späterer Hand.

82. Breviar. (iacobit.). o. A. u. E.

83. 1) Geschichte des Mâr Mattai vom Berge ܐܠܦܦ
2) Gedicht metro Ephr. über Mâr Mattai.
3) Gedicht über die göttliche Weisheit.
4) (*karsh.*) Gedicht metro Ephr.
5) (*karsh.*) Theologische Auszüge.
6) Gedicht des Jacob von Serûgh.
geschr. (in Dêr Mattâ bei Mosul) 1862.

84. Neues Testament in Perikopen (Acta und Briefe). Ende fehlt, theilw. neuer Hand ergänzt, 14./15. Jh.

85. ܟܬܒܐ ܕܙܠܝ̈ܓܐ von Barhebraeus, in 10 Kapp. (ܡܐܡܪ̈ܐ), z. Th. in Fragen und Antworten. Anhang: Verzeichniss der Schriften des Barhebraeus.

86 (*arab.*). Zwei Schriften über Chemie und Alchemie. Anf. fehlt, am Ende Inhaltsverz.

87. 1) ܡܚܐܪ̈ܬܐ ܐܒܘ ܩܘܪܐ ܠܘܬ ܗܘ ܡܪܐ ܡܫܝܚܝܐ ܐܡܝܪ ܡܗܝܡܢܘ̈ܬܐ ܚܪܢ Disputation des Abû Ḳurra d. i. Mâr Shem'ôn von Ḥarrân. geschr. 1845.
2) Geschichte des Mönchs Beḥîrâ-Sergius (älter als no. 1).

88. 1) Räthsel (Gedicht, neu).
2) u. 3) (älter). Astrologische Schriften. o. A. u. E.

89. Vier Evangelien (in Perikopen), iacobit. geschr. (in Wank) 1593.

90. Altes Testament. Pap., alt.

91. ܟܬܒܐ ܕܣܘܡ ܣܡܡܐ v. Barhebraeus (in 2 Spalt., syr. u. arab.). geschr. (im Tûr-'Abdîn) 1671.

92. 1) (*karsh.*) Sammlung von Gebeten berühmt. Kirchenväter.
2) (*syr.*, zuletzt *karsh.*) Gedichte von Ephraem u. Jacob von Serûgh.

93. ܦܬܓܡ ܡܬܟܠܐ von Presbyter Jacob aus Ḳuṭrubbal. Grammatik der syrischen Sprache (5 B.), metro Ephr. (nur Buch I, 1—4). (gut) geschr. (in Dêr Za'ferân) 1802.

94 (*arab.*). كتاب شرح ايساغوجى von 'Athîr-eddîn (Erklärung der Isagoge). geschr. (in Nedjef) 1680.

95. Sammlung von Gebeten, Flüchen (ܡܪ̈ܡܐ) u. Zauberformeln für verschiedene Gelegenheiten (iacob.). geschr. 1779.

96 (*karsh.*). Über die Unruhen (im Djebel Ṭûr) zur Zeit des Maphriân Behnâm (1838 u. ff.).

97 (*karsh.*). الجامع Synaxarion, Heiligen-Geschichten für alle Tage des Jahres. geschr. (in Mosul) 1880.

98 (*karsh.*). Sammelband (iacobit.):
1) Vorschriften über die Ordination (ܪܘܫܡܗ) oder Einweihung kirchlicher Utensilien.
2) Theil des Korans.
3) Gebete, Betrachtungen über die Buchstaben etc.

99. Gedichte des Isaak von Antiochien.

100. Lectionarium (aus Dêr-El'aṭijje). o. A. u. E.

101 (*karsh.*). Sammelband (iacob.):
1) Gebete zur Jungfrau, Gebete (زجر النفس).
2) Fragen und Antworten über die Trinität.
3) Lexicon (des Elias von Nisibis — 2spalt., syr. u. arab.).
4) Gebete zur Jungfrau.

102 (*karsh*). ܐܫܐܪܐܬ ܐܠܟ ܡܚܒܪܗ̈ ܐܠܣܥܐܕܗ ܐܠܡܠܡܗ̈ Kleine Aufsätze religiös-dogmatischen u. polemischen Characters (aus dem Tûr-'Abdîn).

103 (*arab.*). Fragment eines Werkes üb. Philosophie. o. A. u. E.

104. Evangeliarium in Perikopen (2spalt., syr. u. arab.). o. A. u. E.

105. ܟܬܒܐ ܕܬܪܓܡܢ Lexicon der syrischen Sprache, von Elias von Nisibis.

106 (*arab.*). 'Alfijje des Ibn Mâlik. geschr. 1715.

107. Sammelband (iacob.): Gebete (syr.), über Rukkâkh u. Kushshâi (*karsh.*), Streitschrift gegen die Nestorianer u. a.

108. 1) ܟܪܘܢܝܩܘܢ Chronologie v. Rabban Shem'ôn Shanḳelâwâjâ. geschr. (in Djezîre) 1555.
2) Auszug aus der Chronik des Mâr Elias von Nisibis (4 Bl.).
3) ܟܬܒܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ Buch der Väter, von Katholikos Shem'ôn Bar Ṣabbâ'ê (üb. d. himml. u. ird. Hierarchie).

109 (*karsh.*). Sammelband (nestor.):
1) Über die Weihung (ܪܘܫܡܗ) heiliger Gegenstände, Kreuz, Becher u. a.
2) ܣܝ̈ܪ ܐܠܫܗܕܐ Heiligen und Märtyrer-Geschichten.
3) Theil des Liber Paradisi.
geschr. (in 'Ain-Tennûr bei Dijârbekr) 1730.

110. Sammlung v. Gedichten eines modern. Dichters (theol., iac.).

111. Sammelband (iacob.):
   1) (*karsh.*) Disputation des Simeon Abî-Ḳurra v. Nisibis und Ḥarrân mit dem Sohn des Hârûn Errashîd.
   2) (u. ff. *syr.*) 51 Canones.
   3) Iacobitische Glaubensschrift (Stück).
   4) Grosses Werk, z. Th. in Fragen und Antworten, über die Vorzüge des Mönchslebens.
   5) Briefe von Jacob, Macarius, und Gedichte.
   6) ܦܘܫܩܐ ܕܡܠܐ ܕܐܫܥܝܐ Erklärung d. Buches v. Jesaias.
   7) Über Mönchswesen, von Basilius.
   8) (u. f. *karsh.*) Auszug aus ܕܟܬܒ ܐܠܡܓܕܠ
   9) Disput. d. Mönchs Ibrahim Eṭṭabarânî mit ʻAbderraḥmân.

112 (*arab.* u. *türk.*). Schriften über den Muhammedanischen Glauben, Traditionen u. dgl. o. A. u. E. (18. Jh.)

113. Sammlung von Gedichten von Ephraem, Balai, Jacob von Serûgh, Isaak, ܚܢܢܝܐ ܐܟܣܢܝܐ u. a. Anf. fehlt. geschr. 1803.

114 (*karsh.*). 1) Fragen und Antworten über die Trinität. 2) Gedichte v. Ephraem, Jacob, Johannes Chrysostomus.

115. 1) Kleine Grammatik (mit Syn. u. Scholien) v. Barhebraeus. 2) Gedicht metro Ephr. geschr. 1643.

116. Stücke logischer Schriften von Aristoteles u. Porphyrius (bes. tabellarische Darstellungen). Dabei auch merkwürdige Alphabete von Narsai, Simon u. anderen.

117 (*karsh.*). Collectaneen von ʻAbdelwâḥid (Lobgedicht auf die Jungfrau, Gebete u. a.).

118. Zwei (nestor.) Stücke: 1) ܬܕܡܪ̈ܬܐ Wundergeschichten. 2) Über die einzelnen Körpertheile.

119. ܟܬܒܐ ܕܙܒܢ̈ܐ ܘܦܘܪܣܝܐ Breviar. (iacobit.).

120. ܟܢܘ̈ܢܐ ܡܓܒܝ̈ܐ Ausgewählte Canones (aus Buch II). geschr. (in Alḳôsh) 1714.

121. Chronologie des Simeon Shanḳelâwâjâ. geschr. 1826.

122. Sammelband:
   1) ܗܦܟ ܡܠ̈ܬܐ von Presbyter Jacob aus Ḳuṭrubbal, Grammatik des syrischen Verbums (syr.-arab.).
   2) Über die Hungersnoth 1879/1880 in Mosul.

3) Theil eines Lexicons, seltene meist griechische Wörter, Buchstaben ܠ — ܬ.
4) ܟܬܒܐ ܕܬܪܓܡܢܐ Lexicon v. Elias v. Nisibis (syr.-arab.).
5) (zu no. 3.) ܡܦܫܩܢܘܬܐ ܕܥܡ̈ܝܩܬܐ Lex. selt. Wörter, von ܐ — ܒ.
geschr. (3 u. 5) in Mosul 1874.

123 (*arab.*). المجمع الخلكيدونى المقدس Geschichte und Acten des Concils von Chalcedon 451, bestehend aus:

Einleitung, I. Theil: الجزء الاول 42 Actenstücke,

II. Theil: 16 Abschn. (أعمال), III. Theil: 61 Actenstücke.

124. Sammlung von Gedichten des Isaak ܡܠܦܢܐ

125 (*karsh.-arab.*). كتاب تقويم الابدان Praktische Medicin, von ʿÎsâ b. Djezle (über 352 Krankheiten). Ende fehlt.

126. Psalmen (aus Dêr Mûsâ).

127 (*arab.*). Menologium. Heiligen-Geschichten, geordnet nach den Tagen des Kalenders. o. A. u. E.

128. Lectionarium (aus Dêr-ʿAṭijje). Vorletzte Seite: Stiftungsurkunde.
(eigenthümliche Schrift auf der letzten Seite, vgl. no. 130 Bl. 75[a]). 13./14. Jh.

129 (*griech.*). Menaeum (aus Dêr-Elʿaṭijje). Pap. 13. Jh.

130. 1) Flexion des Verbi ܗܘܐ
2) ܡܘܙ̈ܓܐ Elemente der kirchlichen Chronologie, von Eusebius von Palaestina.
3) Synonymen-Lexicon, in Fragen und Antworten.
4) Gebet zur Weihung des Wassers.
5) Drei Lexidia schwerer Wörter ܡܦܫܩܢܘܬܐ ܕܥܡ̈ܝܩܬܐ
6) Erklärung griechischer Wörter.
geschr. 1681.

131. Sammelband (nestor.):
1) Apokryphen: Judith, Esther, Susanna, Tobias (übersetzt aus dem Arabischen i. J. 1818).
2) ܢܘܚ̈ܡܐ ܕܢܒܝ̈ܐ Ermahnungen der Propheten, von Epiphanius von Cypern.
3) ܡܥܪܬ ܓܙ̈ܐ Spelunca thesaurorum (vgl. C. Bezold).
4) Frage des Esra, welche er that, als er mit seinem Schüler in der Wüste war, auch Das Gesicht des Schreibers Esra genannt.
5) ܐܓܪܬܐ ܕܚܕܒܫܒܐ Brief des Ḥadhbeshabbâ.
geschr. (in Tell Kêf) 1862.

132. ܟܬܒܐ ܕܕܘܪ̈ܫܐ Gedichte des Elias, Diaconus von Anbâr (d. i. Fêrôzshâbôr: Ass. III, 258). geschr. (in Alkôsh) 1880.

133 (*fell.*). Psalmen c. 1—20, übersetzt von Jeremias Shamîr in Mosul (vgl. Reise S. 355).

134. ܐܘܨܪ ܪ̈ܐܙܐ von Barhebraeus. geschr. (im Tûr-ʻAbdîn) 1626.

135. Stück einer syrischen Grammatik (nach Barhebraeus). Ende fehlt.

136 (*arab.*). Übersetzung von no. 145, von Jeremias. geschr. 1881.

137. 1) Lexicon der syrischen Sprache (syr.-karsh.).
2) Über Nisbe-Bildungen (lexical.).
3) Zeitrechnung von Adam bis Christi Geburt.
4) Einige Perikopen aus den Evangelien.
(aus dem Tûr-ʻAbdîn.)

138 (*arab.*). Menologium für das ganze Jahr (ausführliche Heiligen- und Märtyrer-Geschichten).
o. A. u. E. 13./14. Jh.

139. Kalîla u. Dimna (aus d. Handschr. v. Mosul, vgl. Reise S. 355).

140. 1) ܣܘܕ ܣܘܦܝܐ Sermo Sapientiae, von Barhebraeus.
2) ܟܬܒܐ ܕܒ̈ܒܬܐ Über Logik, von Barhebraeus.

141. ܐܡܪ ܠܟܣܐ ܕܡܫ̈ܝܚܐ Syrisches Evangeliarium secundum ritum Graecorum, zuweilen mit arab. Interlin.-Übs. (aus der Damascene).
o. A. u. E., älteste maronitische Schrift: 12. Jh.

142 (*fell.*). Apostelgesch. c. 1—10 (v. Jerem.). geschr. (in Mosul) 1881.

143 (*fell.*). Genesis c. 1—10 (Jer.). geschr. (in Mosul) 1881.

144 (*fell.*). Buch Esther (Jer.). geschr. (in Mosul) 1881.

145 (*fell.*). 56 Geschichten (von Jeremias). geschr. (in Mosul) 1880.

146 (*fell.*). 16 volksth. Gesch. v. Ḳásha Manṣûr. geschr. (in Alḳôsh) 1882.

147 (*arab.*). Übersetzg. der no. 146 v. Jeremias. geschr. (in Mosul) 1882.

148 (*fell.*). 16 volksthüml. Geschichten (dieselben wie no. 146), mit arab. Übs. von Ḳásha Manṣûr. geschr. (in Alḳôsh) 1882.

149. Kalîla und Dimna (nach d. Hdschr. v. Mosul).

150. Kalîla und Dimna (dgl.).

151. Anaphora's von Iacobitischen Kirchenvätern: 1) Jacobus Bruder Christi, 2) Johannes Evangelista, 3) Petrus, 4) Eustathius, 5) Xystus von Rom, 6) Maruthas von Tagrit, 7) Jacob Burde'ânâ, 8) Patriarch Johannes Bar Ma'dânî, 9) Ignatius, 10) Ignatius b. Wahîb Patriarch von Mardîn, 11) Dioscorus von Djezîre (2 Anaphora), 12) Clemens, 13) Cyrillus Bischof von Ḥâḥ. o. A. u. E., 14. Jh.

152. Anaphora's der Iacobitischen Kirchenväter: 1) Patriarch Johannes b. Ma'dânî, 2) Cyriacus Patr. von Antiochien, 3) Basilius v. Bagdad (= Lazar b. Sâbhethâ), 4) Mattai ܕܟܢܐ 5) Gregorius, 6) Abraham ܢܚܫܝܪܬܢܐ (Jäger).
aus versch. Theilen, alt.

153. 1) Stück (Ende) d. Chronologie von Simeon Shanḳelawâjâ (um 1200?).
2) Über Zahlen-Notation, von Probus Philosophus.
3) Chronologie des Simeon Shanḳelawâjâ (Ende fehlt).

154 (*karsh.*). Sammelband: Legenden, Schrift eines Gregorius, Gedichte des Ephraem u. Joh. Chrysostomus, am Schluss: ܟܬܐܒ ܐܠܦܨܘܠ d. i. Buch der Abschnitte, bestehend aus 14 Kap. (ܪܐܣ): Lehre der christlichen Religion.
Anfang fehlt. geschr. (in Dair-Za'ferân) 1576.

155. ܟܬܒܐ ܕܬܫܡܫܬܐ Sammlung liturgischer Texte für d. Kloster des Mar Behnâm. Anf. fehlt. Jahr undeutl. (1737?).

156 (*karsh.*). ܟܬܐܒ ܬܦܣܝܪ ܐܠܩܕܐܣ Erklärung der Messe, von Dionysius Bar Ṣalîbî von Amid.

157. Liturgisches Werk (iacobit.):
1) ܬܫܡܫܬܐ ܕܒܘܪܟ ܚܬܢܐ ܘܟܠܬܐ von der Trauung.
2) ܬܫܡܫܬܐ ܕܥܡܕܐ von der Taufe.
3) Gebete für besondere Gelegenheiten.
4) ܬܫܡܫܬܐ ܕܩܕܡ ܩܘܪܒܐ vor der Messe.
6) ܩܘܪܒܐ ܕܦܛܪܘܣ Messe des Petrus Kephas.
o. A. u. E.

158. 1) Sammlung von (188) Gedichten (metro iacobit.) des 'Abd-'aḥad ('Abdelwâḥid) eines Diaconus in Mosul.
2) (*karsh.*) ܐܣܝܘܬܐ ܕܓܘܫܡܐ Diätetik, von dems. 'Abd'aḥad.

159 (*karsh.*). Sammelband medicinischen Inhalts: 1) über Krankh. (c. 50 — 59), 2) u. 3) über Fieber, 4) über Schwangerschaft u. a. (Recepte). geschr. 1795.

160 (*karsh.*). 1) ܟܬܐܒ ܠܡܦܪܝܢܘܗ Buch der Taube, von dem Vater Maphriân (sic).
2) (*syr.*) Sammlung von Gebeten. geschr. 1769.

161. 1) ܟܬܒܐ ܕܢܨ̈ܚܢܐ ܕܐܒܗ̈ܬܐ ܡܨܪ̈ܝܐ Geschichten aegyptischer Mönche, von Palladius Bischof von Heliopolis.
2) ܕܥܠ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܫܠܝܛܐ Langes Gedicht (metro iacob.) über den Heiligen Mâr Shallîṭâ.

162. Sammlung von Gedichten:
1) von Ephraem (Anf. fehlt), 2) von Ignatius Bahnâm ܒܗܢܡ
3) von ܚܣܐ ܒܪ ܫܡܥܘܢ (Ḥassô?), ܥܘܢܝܬܐ (unvollständig),
4) von Ephraem, 5) Turgâmâ von Johannes Chrysostomus,
6) von Patriarch Behnâm ܒܗܢܡ 7) von Ḥanânjâ,
8) Gebete der Reue. geschr. (z. Th.) 1583.

163 (*karsh.*). Volksthümlicher Kalender für das Jahr 1825.

164 (*arab.*). Übs. d. Gesch. d. 10 Vezîre (von Jeremias, vgl. 230).

165. Sammelband (iacobit.):
1) Auszüge aus den Vätern (Basilius, Gregorius, Cyrillus, Jacobus Edess., Severus, Philoxenus, Ephraem, Jacob).
2) Stücke von Briefen des Jacobus Edessenus.
3) Apostel Paulus ܥܠ ܡܕܒܪܢܘܬܐ
4) Aus der Geschichte des Abba Bîschôi.
5) Von Alexander d. Gr.
6) Frage und Antwort zwischen Lehrer und Schüler.
7) Aus Antonius.
8) Über Abbâ Natanael.
9) Geschichte des Johannes von Sinai.
10) Über die Propheten des Alten Testaments.
11) Severus, über den Traum des Hesekiel.
12) Aus Jacobus Edessenus.
13) Auszüge aus dem Neuen Testament.
14) Über Dionysius Sohn des Socrates u. a.
o. A. u. E. 13. Jh.

166. ܬܟܣܐ ܕܟܘܣܐ ܕܟܬܒ̈ܐ (nestor.). — Einige der Gesänge von Giwargis, Îshô'jab von Erbîl, Ḥasyâ b. Mekaddem.

167. Sammelband (nestor.):
1) ܟܫܟܘܠ ܡܘܬܒܐ Gebete und Hymnen.
2) Gebete u. Hymnen für die grossen Feste des Jahres, von Elias von Nisibis Abû-Ḥalîm. (Darunter Texte von Shallîṭâ aus Ras'ain, von Elias b. ܩܪܝܘܗ, Giwargis von Erbîl, Elias Catholicus).
3) Gebete für gewöhnliche Tage, ܫܘܬܩܐ usw.
4) ܬܟܣܐ Ordines und ähnliches.
o. A. u. E. geschr. 1496.

168. ܟܬܒܐ ܕܣܘܪܓܕܐ oder ܟܬܒܐ ܕܢܘܗܪ ܡܢܝܪܐ Grammatik der syrischen Sprache, von Timotheus Isaak Bischof von Amid, Sohn des Diaconus 'Ebhedh-Ḥajjâ.
(aus Mardîn) geschr. 1743.

169. 170. Hexaemeron ܟܬܒܐ ܕܐܫܬܬܝܘܡܐ Gedicht vom Mönch Emanuel ܡܣܡܟܢܐ ܕܐܣܟܡܐ ܕܝܡܐ ܕܟܠܡܬܐ
geschr. (nach dem Ms. in Alkôsh, vgl. Reise S. 365) 1880.

171. Lexicon des Ḥasan Bar Bahlûl in 2 Bänden: I. bis ܡܣܡܪܐ
II. von ܡܣܡܪ bis Ende. geschr. (in Mosul) 1881.

172. ܟܬܒܐ ܕܬܟܣܐ Sammlung der Kirchengesänge für das ganze Jahr. o. A. u. E. Perg., alt.

173. ܟܬܒܐ ܕܨܡܚܐ Grosse Grammatik, von Barhebraeus.
geschr. (in Alkôsh) 1882.

174. 175. 176. ܡܐܡܪܐ ܕܡܪܝ ܢܪܣܝ Gedichte des Narsai.
geschr. (in Tell Kêf) 1881.

177. Gedichte des Isaak v. Antiochien. Anf. fehlt. geschr. 152(0?).

178. Samml. (nest.) von geistl. Gedichten, genannt ܟܘܢܫܬܐ, von:
1) Khamîs b. Kardâhê, 2) Giwargis Wardâ, 3) Gabriel Metropolit von Mosul, 4) Khamîs b. Kardâhê, 5) Presbyter Isaak Kardâhâ Shebhadnâjâ, auch ܐܝܣܚܩ ܫܒܕܢܝܐ gen., 6) Hymnus auf d. Protomartyr Stephanus, 9) 'Aṯjê b.'Athlî.
o. A. u. E.

179. ܟܬܒܐ ܕܪܝܫܢܐ Geschichten d. heiligen Männer u. Mönche des Klosters Bêth 'Âbhê, von Thomas von Margâ, Bischof von Marga (in 6 Büchern). geschr. 1882.

180. ܥܠܬܐ ܕܟܠ ܥܠܠܢ Causa causarum (encyclop.-kosmogr. Werk in 9 Büchern, angeblich von Jacob. Ed.). geschr. 1882.

181 (*arab.*). مَنْهَل الاولياء ومَشْرَب الاصفياء Chronik von Mosul, v. Muhammad 'Emîn b. Khair-Allâh El'umarî العمرى. geschr. 1882.

182. 1) Lexicon d. syrischen Sprache, von ܐܒܪܘܟܣ aus Melitene.
2) Kleineres Glossar der syrischen Sprache.
ergänzt (1) u. geschr. (2) 1769.

183. Barhebraeus, Kleine Grammatik mit dem synonymischen Schlusskapitel und dem Commentar. geschr. 1583.

184. Abû-Ma'shar Elhindî (sic), 1) Die Horoscope der Männer, 2) Die Horoscope der Weiber (gemischt karsh. u. syr.).

185. ܟܬܒܐ ܕܐܢܐܦܘܪܐܣ Sammlung von Anaphora's der Kirchenväter: 1) Jacobus des Bruders Christi, 2) Simeon Kephas, 3) Clemens, 4) Johannes Evangelista, 5) Ignatius, 6) Johannes (ܚܣܝܐ ܕܒܝܬ ܡܪܘܡܐ), 7) Cyrillus.
Schreiber = no. 196 (1280).

186. ܟܬܒܐ ܕܓܙܐ Verzeichniss aller heiligen Handlungen u. Texte für das ganze Jahr (iacobit.), mit Gedichten von Ephraem, Balai u. Jacob. Anf. fehlt.

187 (*karsh*). 1) Fragment der Apocalypse des Simon Petrus.
2) Apocalypse von Paulus.
3) Johannes Chrysostomus ميمرا على رجاء القيامه
4) Fragen u. Antworten üb. religiöse Dinge. 5) Ein Räthsel.
6) شرح التفاحه, Erzählung.
7) (*syr.*) Auszüge aus dem Nomocanon von Barhebraeus (ܟܬܒܐ ܕܗܘܕܝܐ).
Ende fehlt. geschr. 1566 u. 1568.

188. ܟܢܘܫܬܐ ܕܡܐܡܪ̈ܘܗܝ ܕܘܪܕܐ Gedichte des Giwargis Wardâ und (5) andere Gedichte. geschr. (in Alkôsh) 1882.

189. Sammlung von grösseren Gedichten:
1) Geschichte des ܐܘܣܛܣܝܘܣ ܒܪ ܐܒܘܣܛܣܝܘܣ aus Rom (s. no. 192).
2) Gedicht: ܒܫܡ ܡܪܝ ܡܫܝܚܐ ܐܝܟ ܡܫܡܫܢܐ ܚܕܬܐ ܕܡܕܒܚܐ
3) Gedicht: ܫܘܒܚܐ ܠܟܝܢܐ ܡܪܝ ܡܟܠܦܢ
4) Gedicht des Jacobus ܥܠ ܡܘܬܐ (?) ܘܡܘܠܟܢܐ ܘܕܝܢܐ ܘܡܠܟܘܬܐ ܕܥܠ ܐܝܟ ܡܥܠ ܡܠܟܘܬܐ ܘܓܗܢܐ
5) Gedicht vom Maphrejânâ Simeon.

190. Geschichte Josephs in drei verschiedenen Metren (Iacobi von 12 Silben, Balaei 5 Silben, Ephraemi 7 Silben) u. (9) and. Ged. (vier v. Basilius Simeon Katholikos des Ṭûr-'Abdîn).

191 (*karsh*). Breviarium eines Diaconus gen. كرازة الشمامسه u. a. (türk. Gebete in syr. Schrift).

192. Sammlung von grösseren Gedichten:

1) ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܡܘܬܐ. ܕܝܘܣܦ ܚܒܝܫܐ ܚܝܬܐ ܥܒܝܕܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ

2) ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܡܪܝ ܡܫܝܚܘܣ ܒܪ ܐܣܛܘܢܝܘܣ ܥܒܝܕܐ ܕܡܪܝ ܐܦܪܝܡ

3) ܡܐܡܪܐ ܐܚܪܢܐ ܠܘܬ ܣܘܓܝܐܐ ܕܥܠ ܩܡ ܡܠܟܐ ܠܐܠܗܐ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ ܕܐܡܪ ܠܒܢܝܐ ܐܝܟ ܬܠܬܐ ܥܒܝܕܐ ܕܡܪܝ ܝܥܩܘܒ

4) Das Alexander-Gedicht, von Jacobus (s. Knoes, Chrestomathie).

5) ܡܐܡܪܐ ܕܐܪ̈ܒܥܝܢ ܣܗ̈ܕܐ ܣܒܣܛ̈ܝܐ ܘܫܠܡ ܥܒܝܕ ܡܪܝ ܝܥܩܘܒ

193 (*karsh*). ܟܬܐܒ ܕܢܝܐܠ ܐܠܢܒܝ ܐܠܡܬܟܠܡ ܥܠܝ ܐܠܐܡܛܐܪ ܘܐܠܐܡܛܐܪ ܘܐܠܙܠܐܙܠ Sammlung von Wetterregeln und astrologischen Bemerkungen für das ganze Jahr, angeblich vom Propheten Daniel. geschr. (in Tripolis) 1632.

194. Lexicon der syrischen Sprache, von Bar Bahlûl.
geschr. (in Mosul) 1882.

195 (*arab.*). كتاب الصحاح فى اللغه Lexicon v. Eldjauharî (bis يقظ).

196. Sammlung von Anaphora's der Kirchenväter 1) Jacobus Edessenus, 2) Thomas von Germanicia (Mar'ash), 3) Gregorius Catholicus, 4) Lazarus ܒܪ ܣܒ݂ܬܐ (Anf. fehlt).
ܐܢܐܦܘܪ̈ܣ ܡܥܒ̈ܕܬܐ geschr. 1280.

197. Lectionarium, gemischt syr. u. arab. (aus Dêr El'aṭijje).
o. A. u. E. maronitische Minuskel.

198. Sammelband (iacobit.):

1) ܟܬܒܐ ܕܐܒܘ ܠܡܥܐܢܝ in 7 ܡܐܡܪ̈ܐ, Reden über Dreieinigkeit, Ende, Paradies, Auferstehung u. dgl.
2) Brief des Abulma'ânî ܥܠ ܡܘܪܒܢܐ
3) (*karsh.*) ܟܬܐܒ ܢܙܗ ܐܠܙܡܢ in 63 ܢܙܗ — dann Gedichte u. a.
8) (*syr.*) ܟܬܒܐ ܕܒܒ̈ܬܐ von Barhebraeus, Logik.
9) ܟܬܒܐ ܕܣܘܕ ܣܘܦܝܐ von Barhebraeus.
10) Verzeichniss der Schriften des Barhebraeus.

199 (*arab.*). 1) Beschreibung der Messe.
2) Schrift über omina.
3) (*türk.*) كتاب فلك البروجات Über Prognostication, Talismane usw.

200. Sammlungen von Wörtern, Redensarten u. dgl. in Arabisch, Fellaeḥî und Kurdisch, von Jeremias.

201. 1) Peshîṭtâ: Propheten.
2) Petrus ad Damianum (19 Bl.).
3) Acta Apost. u. Briefe des Paulus.
aus Tell Kêf. Perg., alt.

202. 203. Sammelband (iacob.):
I. 1) Schrift über Mönchsleben (Anf. fehlt).
2) Fragen und Antworten von Isaak von Ninive.
3) Brief von Philoxenos.
4) Gedichte von Jacob v. Serûgh, Isaak (v. Antiochia), Ephraem, Isaak.
II. 1) Sendschreiben von Isaak von Ninive.
2) Gebete von berühmten iacobit. Kirchenvätern.
3) Gedichte von Ḥenânjâ Xenaias, Jacob, Philoxenos, Isaak, Johannes Monachus, Athanasius, Ephraem, Dionys. v. Athen.
2) Evagrius ܥܠ ܬܡܢܝܐ ܚ̈ܫܐ
3) Auszug aus dem ܟܬܒܐ ܕܟܠܠܐ ܡܢ ܟ̈ܠܝܠܐ
4) Schrift von Johannes Monachus ܪ̈ܝܫܐ, von Isaak, Jesaias.
5) Schrift über das Mönchsleben.

204. Kurdischer Text in syrischer Schrift (aus dem Ṭûr-ʻAbdîn).

205 (*arab*). Gespräch zwisch. dem Vezir u. Bischof Elias in Nisibis.

206. ܟܬܒܐ ܕܐܝܪܬܐܘܣ Hierotheus, v. Barhebraeus (Ass. II, 290, 302).

207. Sammelband (iacob.):
1) Sendschreiben des Denḥâ Katholikos der Nestorianer an Gregorius Barhebraeus.
2) Gedichte von Barhebraeus.
3) Gedichte von Joḥannân b. Maʻdânî.

208. Stück einer Schrift monastischen Inhalts (c. 58—84).
o. A. u. E. 13./14. Jh.

209 (*arab.*). كتاب الرموز Christl. Erbauungsbuch. In 63 Kap. (رمز).

210. Chronik des Barhebraeus (aus dem Tûr-'Abdîn).
o. A. u. E. alt (13./14. Jh.).

211. ܟܬܒܐ ܕܬܐܓܪܬ ܬܐܓܪܬܐ von Barhebraeus, Philosophie und Theologie. Ende fehlt.

212. 213. Lexicon d. Bar Bahlûl. ältere Hdschr. ergänzt (in Tell Kêf) 1883.

214. ܛܟܣܐ ܕܠܘܘܝܐ ܕܥܢܝܬܐ (Kirchengesänge u. Perikopen bei Leichenbestattungen.) Anf. fehlt. Perg. geschr. (Ṭûr-'Abdîn) 1248.

215. ܦܘܫܩܐ ܕܡܙܡܘܪ̈ܐ ܕܛܘܒܢܐ ܕܡܢ ܡܠܦܢܐ ܡܦܫܩܢܐ Comm. zu den Psalmen (angeblich von Theodorus von Mopsuestia: Baethgen, Z. f. alttest. Wiss. 1885). geschr. (in Tell Kêf) 1882.

216. 1) Grammatik des Elias von Nisibis.
2) Grammatik des Jôḥannân b. Zo'bî. geschr. (in Tell Kêf) 1882.

217. Erklärung des Evang. Johannis v. Theodorus v. Mopsuestia.
geschr. (in Tell Kêf) 1883.

218. Sammelband (iacobit.):
1) Evangelien, in d. Perikopen-Eintheilung des Bar Ṣalîbî.
2) Über die Namen d. Messias, üb. d. Namen der Propheten.
3) Psalmen.
4) Erklärung der Messe, von Jacobus Edessenus, an den Säulenheiligen Georg v. Serûgh.
5) Über Maria.
6) (u. ff. *karsh.*) Buch der Sibylle ܣܒܠܐ
7) Erkl. der Messe etc. (s. no. 4).
8) Theil eines theol. Werkes: ܥܛܠܐܟ ܡܫܝܚܐ ܠܡܫܡܫܢܐ
9) Glaubenserklärung, vereinbart von Jacobiten und Armeniern, übersetzt aus dem Armenischen. Dahinter Gedichte u. a. (auch ein Gebet d. Salomo geg. alle Krankh.).
geschr. 1847.

219. Zwei Gedichte von Narses über Joseph (metro iacobit.) und zwei andere Gedichte.

220. Sammlung von Schriften iacobitischer Kirchenväter über die Geburt und Taufe Christi, über Maria und ähnliches (Cyrill, Joh. Chrys., Gregor. theol., Proclus, Severus v. Antiochien, Theodot, Pantaleon). Einige Blätter tragen d. Überschrift: ܩܠܐܐ ܕܐܘܓܪܐ ܕܡܠܦ̈ܢܐ ܬܪ̈ܝܨܝ (ܡܫܝܚܐ) andere die Überschrift: ܡܫܝܚܐ ܕܟܠܗ ܫܢ̈ܬܐ ܕܡܫܠܬܐ

Theile einer grossen Pergamenthandschrift (9./10. Jh.) mit vielen Miniaturen (auch die Kurrâs-Nummern sind gemalt u. verziert). Miniaturen ziemlich gut erhalten, von der einen ist nur die Zeichnung vorhanden.

221. Sammelband (iacob.):

1) ܛܟܣܐ ܕܚܘܣܝܐ Ordo expiationis (o. A. u. E.).
2) Canones von Dionysius b. Ṣalîbî.
3) Der zweite Brief, der aus dem Himmel auf Rom niedergefallen zur Zeit des Patriarchen Theodosius. Dahinter Legenden (Barbara u. Juliane, Samuel, Simeon, Gabriel), Gedichte u. ähnliches.

(aus Midyâd) geschr. 1710.

222. Acta Martyrum.

1) Thomas Apostolus Bl. 1
2) Mârî » 51
3) Geschichte vom Bilde Christi » 73
4) Matthaeus u. Andreas » 103
5) Erste Auffindung des Kreuzes » 111
6) Gesch. d. Stephanus » 117
7) Ignatius » 122
8) Zweite Auffindung des Kreuzes » 128
9) Jôḥannân b. Malkê » 136
10) Mâr Behnâm » 146
11) Mâr Karadagh » 166
12) Märtyrer von Bêth Selôk » 190
13) Jacobus Intercisus » 200
14) Sulṭân Mahdôk » 207
15) Gîwargîs Martyr » 224
16) Cyriacus u. Julitta » 233
17) Pantaleon » 246
18) Siebenschläfer » 259
19) Christophorus » 270
20) Sergius u. Bacchos Bl. 280
21) Simeon b. Ṣabbâ'ê » 294
22) Martyrium d. ܐܪܒ u. ihrer Schwester » 305
23) Vierzig Märtyrer » 308
24) Rabban Hormizd » 315
25) Bischof Shahdôst » 321
26) Mâr Eugen » 324
27) Abba Jaunân (Jonas) » 367
28) Mâr Mîkhâ » 390
29) Mâr Sâbhâ » 401
30) M. Daniel » 418
31) Jesaias aus Ḥaleb » 431
32) Himjarische Märtyrer » 448
33) ܡܝܡܣܐ (Schauspieler) » 451
34) ܡܠܟܝܘܣ » 511
35) Cyprianus u. Justa » 529
36) Thekla und ihre Gefährtinnen » 539
37) Juliane Märtyrerin » 541
38) Thekla » 552

geschr. (in Alḳôsh) 1881.

223 (*fell.*). ܟܬܒ ܕܪܚܡܬܐ Sammlung längerer Gedichte (aus dem 17. Jh.). geschr. (in Tell Kêf) 1882.

224 (*arab.*). Übersetzung von no. 223.

225. Psalmen (vollst. punktirt, o. A. u. E.), dann (arab. u. syr.) Gedicht im 7silb. Metr.: ܠܟܐ ܒܗ ܡܘܠܟܢܐ
(aus der Damascene.) geschr. 1758.

226. 1) Isagoge des Porphyrius, von Probus, Presbyter Archidiacon und Archiater in Antiochien.
2) ܦܪܝܡܢܝܐ ܕܡܡܠܠܘܬܐ von Aristoteles.
3) Kategorien von Aristoteles.
4) Joseph Hûzâjâ, Grammatik
ܡܡܠܠܐ ܕܥܠ ܐܘܪܚܘܬܐ ܡܠܠܬܐ ܕܦ̈ܘܪܦܘܪܝܘܣ
5) Analytica, B. II.
6) Über die Syllogismen in den Analytica priora, von Sabokht Severus.
7) Einleitung in die Erkl. der Analytica von Probus.
ܡܡܠܠܐ ܕܦܪܘܒܘܣ ܩܫܝܫܐ ܕܡܦܩܕ ܠܟܠܗ ܕܟܬܒܐ ܕܐܢܠܘܛܝܩܐ
8) Erkl. der Analytica von Probus.
9) ܐܓܪܬ ܣܘܝܪܘܣ ܣܒܘܟܬ ܕܩܢܫܪܝܢ ܠܐܝܬܐܠܗܐ Brief des Severus Sâbokht Bischof von Ḳenneshrîn an Bischof Ithallâhâ von Mosul. geschr. (in Alḳôsh) 1881 (?).

227. Psalmen (vollständig punktirt). geschr. (in Dêr-Za'ferân) 1842.

228 (*arab.*). Verzeichn. v. Klöstern, aus Jâḳût (aus d. Tûr-'Abdîn).

229. Sammlung von Gedichten (nestor):
1) ܡܐܡܪܐ ܥܠ ܐܝܟܢܐ ܕܥܠ ܫܘܒܚܬܐ ܘܡܥܒܪܢܘܬܐ ܕܒܪܝܐ v. Barhebraeus, erweitert v. Khamîs Ḳardâhâ, Îshô'jabh v. Arbela 1452 und Joseph II. Patr. der Chaldaeer 1698.
2) ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܡܠܟܐ ܐܟܣܢܝܬܐ ܘܐܝܘܒ ܠܚܐ ܕܒܪ ܡܪܝܡ von Joseph II. Patriarch der Chaldaeer.
Dahinter 3 andere Gedichte. geschr. (in Tell Kêf) 1882.

230 (*fell.*). Geschichte der 10 Vezîre (von Jeremias).

231 (*arab.*). Übers. von no. 230 (von Jer.).

232 (*fell.*). ܟܬܒܐ ܕܕܘܒܪ̈ܐ Grössere Gedichte. geschr. (in Alḳôsh) 1882.

233 (*arab.*). Übers. von no. 232 (von Jeremias).

234. Sammlung von kirchlichen Gesängen und Verwantes:
1) ܟܠ ܝܘܡ
2) ܦܘܬܩܐ ܘܡܘܬܒܐ Stationen und Vigilien.
3) ܬܟܫܦܬܐ ܕܫܡܠܝܬܐ ܘܡܕܪܫܐ
4) Kirchliche Chronologie (syr. u. karsh.).
5) ܬܟܫܦܬܐ ܕܡܘܕܝܢܐ
6) ܬܟܫܦܬܐ ܕܬܝܒܘܬܐ von Rabûlâ von Edessa.
7) ܬܟܫܦܬܐ ܕܢܝ̈ܚܐ
8) Gebete von Mâr Jacob u. Ephraem. geschr. (angeblich) 1322.

235. Evangeliarium.
 o. A. u. E. ältere Hdschr. (15. Jh.) mit neuerer Ergänz.

236. ܚܘܕܪܐ ܡܠܘܐܐ Sammlung (iacobit.) kirchlicher Gesänge (ܦܢܩܝܬܐ ܦܘܬܓܡܐ ܡܠܐ ܦܘܫܩܬܐ ܡܕܪܫܐ ܩܠܐ ܟܬܒܘܬܐ) für alle heiligen Tage und Handlungen des ganzen Jahres (aus d. Tûr-'Abdîn).
 o. A. u. E., vorhanden Kurrâs 5 — 34. Perg. alt (11./12. Jh.).

237. ܟܬܒܐ ܕܡܥܢܝܬܐ Sammlung (iacob.) von Hymnen (aus dem Tûr-'Abdin). o. A. u. E.

238. Commentar zum Neuen Testament.
 o. A. u. E., sehr beschädigt, die Blätter durch Feuchtigkeit verklebt.

239 (*tor.* u. *arab.*). Geschichte des Mâr Gôrije im Torani-Dialect mit arabischer Übersetzung (von Jesaias in Ḳyllith).

240 (*tor.* u. *arab.*). Acta Apost. cap. 10 (von Jesaias).

241 (*tor.* u. *arab.*). Über das Dorf Ḳyllith u. Mâr Âbâ, von Jesaias.

242 (*tor.*). Von der Stadt Ṣaur, Geschichte des Mâr Samuel aus Ṣaur und des Mâr Simeon aus Kartamîn (Jes.).

243 (*tor.* u. *arab.*). Über Mesopotamien u. Midyâd, Geschichte des Mâr Jacob aus Aegypten (Jes.).

244 (*tor.* u. *arab.*). Über Ḥabsennâs, Gesch. d. Mâr Simeon (Jes.).

245 (*tor.*). Evangelium Johannis (Jes.).

246 (*tor.* u. *arab.*). Apostelgeschichte c. 1—9 (Jes.).

247 (*tor.* u. *arab.*). Buch Esther (Jes.).

248 (*tor.* u. *arab.*). Psalmen c. 1—20 (Jes.).

249 (*tor.* u. *arab.*). Genesis c. 1—10 (Jes.).

250. Glossar: Fellaeḥi Kurdisch u. Englisch, v. Jeremias in Mosul.

No. 251 — 300 orientalische Drucke.

251. Das Neue Testament (altsyrisch und Urmia-Dialect). Urmia 1846. [libri impr. or. syr. 10]

252. Das Alte Testament (im Dial. von Urmia). Urmia 1858. [11]

253. Dasselbe. [12]

254. ܟܬܒܐ ܕܐܣܛܘܟܣܐ ܕܐܬܝܩܘܢ Elemente der Ethik (im Dial. von Urmia). (Urmia?) 1867. [13]

255. ܟܠܝܒܝܢ Der Bote. Urmia 1857. [14]

256. ܓܢܒܝܢܐ ܡܝܠܐ ܠܗ ܟܢܘܫܬܐ ܕܡܪܝܐ Grüne Wiesen für die Gemeinde des Herrn. Urmia 1855. [15]

257. ܟܬܒܐ ܕܝܘܠܦܢܐ ܕܪܥܝܐ ܘܕܡܫܡܫܢܘܬܐ Pastoral-Theologie. Urmia 1863. [16]

258. ܟܬܒܐ ܕܝܘܠܦܢܐ ܕܪܥܝܐ ܘܕܡܫܡܫܢܘܬܗܘܢ Pastoral-Theologie. Urmia 1863. [17]

259. ܦܘܫܩܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܡܬܝ Commentar zum Evangelium Matthaei. Urmia 1865. [18]

260. ܬܫܥܝܬܐ ܟܪܝܬܐ ܕܥܕܬܐ Kurze Kirchengeschichte. Urmia 1856. [19]

261. ܟܠܝܒܝܢ Der Bote. Urmia 1857. vgl. 255. [20]

262. Katechismus für den Unterricht im Christenthum (im Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia 1850? 60?) [21]

263. Geographie von Palaestina und Leben Christi. s. l. e. a. (Urmia 1850? 60?) [22]

264. ܫܬܐܣܐ ܕܡܩܪܝܢܘܬܐ ܣܘܪܝܝܐ Grammatik des Alt-Syrischen von Abdyesus Khaiath. (Éléments de lecture . . .) Mossoul, impr. des Chaldéens. 1869. [23]

265. Arabic and English Vocabulary and Phrases. Von S. u. J. Sarkis. Beirut 1863. [Zu 1305. 8⁰]

266. ܟܬܒܐ ܕܐܣܝܘܬܐ von Dr. Young (ܝܘܢܓ). Handbuch der Medicin. Urmia 1863. [24]

267. ܡܛܠ ܗܝܡܢܘܬܐ ܕܦܪܘܛܣܛܢܛܐ Über den Glauben der Protestanten (altsyrisch). s. l. e. a. (Urmia 1840?) [25]

268. Grammatik der altsyrischen Sprache (im Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia.) [26]

269. ܬܫܥܝܬܐ ܟܪܝܬܐ ܕܥܕܬܐ Kurze Kirchengeschichte. Urmia 1856. vgl. no. 260. [27]

270. Evangelien (Dialect von Alḳôsh). Urmia 1873. [28]

271. Erbauungsschriften (Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia 1840?) [29]

272. ܡܠܐ ܕܟܠܗ ܫܢܬܐ Erbauungsbuch für alle Tage des Jahres (Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia.) [30]

273. Katechismus für den Unterricht im Christenthum. s. l. e. a. (Urmia 1850? 1860?) vgl. no. 262. [31]

274. Erbauungsschrift über Reue (Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia 1850? 1860?) [32]

275. ܫܒܘܪܬܐ ܕܡܘܪܕܢܐ Erbauungsschrift (Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia 1840?) [33]

276. Grammatik des Neupersischen (Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia 1850? 1860?) [34]

277. Grammar of the modern Syriac language, by Stoddard. New Haven 1855. (Journ. of the Amer. Or. Soc. V.) [Zt 10549a]

278. Kalîla und Dimna (arabisch). Mosul 1869. [36]

279. ܢܘܗܪܐ ܟܬ̈ܒܐ ܥܠ ܣܦܪܐ ܕܒܪܝܬܐ Commentar zur Genesis (Dialect von Urmia). (Urmia?) 1867. [37]

280. ܓܝܢ ܙܥܘܪܬܐ Die kleine Jane. Geschichte (Dialect v. Urmia). [38]

281. ܢܘܗܪܐ ܥܠ ܢܒܝ̈ܐ ܙܥܘܪ̈ܐ Commentar zu den kl. Propheten (Dialect von Urmia). Urmia 1861. [39]

282. ܓܝܢ ܙܥܘܪܬܐ Geschichte der kleinen Jane (Dialect von Urmia). vgl. no. 280. [40]

283. ܟܬܒܐ ܕܬܫܒܘܚܬܐ Bibelstücke u. Gesänge. Urmia 1872. [41]

284. ܗܕܝܬܐ ܠܫܒܝܠܐ ܕܐܘܪܚܬܐ ܘܚܝܬܐ Erbauungsschrift. s. l. e. a. (Urmia 1840?) [42]

285. ܗܕܝܐ ܟܬܒܢܝܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܡܢ ܟܬ̈ܒܐ ܩܕܝ̈ܫܐ Sammlung von Bibelstellen.
ܟܬܒܐ ܕܙܡܝܪܬܐ ܩܕܝ̈ܫܐ Sammlung geistlicher Lieder. s. l. e. a. (Urmia 1850?) [43]

286. ܟܬܒܐ ܕܬܐܘܠܘܓܝܐ Theologie, von D. T. Stoddard. Urmia 1857. [44]

287. Dasselbe. [45]

288. Neues Testament u. Psalmen (altsyrisch). New York 1874. [46]

289. Geographie des heiligen Landes, mit Karten. Chronologie (Dialect von Urmia). Urmia s. a. [47]

290. ܓܝܐܓܪܦܝܐ ܘܟܪܘܢܘܠܘܓܝܣ ܕܬܫܥܝܬܐ ܩܕܝܫܬܐ Geographie und Chronologie der heil. Geschichte. Urmia 1856. [48]

291. ܗܕܝܐ ܟܬܒܢܝܬܐ ܕܬܘܕܝܬܐ ܡܢ ܟܬ̈ܒܐ ܩܕܝ̈ܫܐ Sammlung von Bibelstellen. s. l. e. a. (Urmia 1840?) [49]

292. Reden über den Glauben der Protestanten (Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia 1840?) [50]

293. ܟܬܒܐ ܕܡܫܘܕܥܢܘܬܐ ܥܠ ܐܢܫܐ ܘܕܘܟܝܬܐ ܘܗܘܝܬܐ ܕܐܝܬ ܒܟܬܒܐ ܩܕܝܫܐ ܟܠܗ ܥܒܪ ܩܘܫܬܐ Reallexicon zum Alten u. Neuen Testament. Urmia 1872. [51]

294. ܢܘܗܪܐ ܕܥܠ ܟܬܒܐ ܕܕܢܝܐܝܠ ܢܒܝܐ Commentar zum Daniel. Urmia 1869. [52]

295. ܣܘܪܓܕܐ Kalender (Dialect von Urmia). Urmia 1871. [53]

296. Evangelien (Dialect von Alḳôsh). Urmia 1873. vgl. no. 270. [54]

297. Kalender (Dialect von Urmia). Urmia 1863. [55]

298. Handbuch der Geographie in Fragen und Antworten. (Urmia 1850?) [56]

299. ܫܘܥܝܬܐ ܡܢ ܟܬܒܐ ܩܕܝܫܐ Biblische Geschichten (Dialect von Urmia). s. l. e. a. (Urmia 1850?) [57]

300. ܗܠܟ ܕܦܝܠܓܪܡܘܣ ܡܢ ܕܐܗܐ ܥܠܡܐ ܠܥܠܡܐ ܕܐܬܐ Pilgrim's Progress (Dialect v. Urmia). Urmia 1848. [libri impr. or. syr. 58]

---

301. Neues Testament.
o. A. u. E., sonst vortrefflich erhalten. Perg., alt.

302. Sammlung von Schriften berühmter Kirchenlehrer (Marcus, Ignatius, Ephraem, Evagrius u. a.).
o. A. u. E. (angebrannt). Perg., alt.

303. ܟܬܒܐ ܕܛܟܣܐ Kirchenbuch. Sammlung liturgischer Texte für alle Gelegenheiten des Kirchenjahres.
o. A. u. E. (angebrannt). Perg., alt.

304. Lectionarium in 3 Thln. (mit Miniaturen, aus d. Tûr-'Abdîn).
Perg., alt.

305. Thesaurus linguae Syriacae, von Bar Bahlûl (sehr ausführliche Rec.). Dahinter ein Festkalender für 530 Jahre.
vortr. Hdschr., vollst. geschr. (Mardîn) 1839.

306. Sammelband:
1) ܬܘܪܨ ܡܡܠܠܐ ܣܘܪܝܝܐ Grammatik d. syrischen Sprache von Elias von Nisibis.
2) ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܚܬܝܬܘܬ ܡܠܬܐ ܕܡܡܠܠܐ Grammatik des Syrischen, metrisch, von Johannes b. Zo'bî.

3) ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܫܡ̈ܗܐ ܦܝܠܘܣܘܦ̈ܐ ܦܝܠܘܣܘܦ̈ܝܬܐ Über philosophische Termini.

4) Die griechischen Zahlen.

5) ܡܫܘܚܐ ܕܟܝܠܐ ܕܩܕܝܫ ܠܐܦܝܦܐܢܝܘܣ Über Maass und Gewicht, von Epiphanius von Cypern . . . u. a.
geschr. in Bohtân (no. 1: 1735).

307. ܟܬܒܐ ܕܨܡܚ̈ܐ Grosse Grammatik der syrischen Sprache von Barhebraeus (nestor.). (vortr.) geschr. 1683.

308. ܟܬܒܐ ܕܨܡܚ̈ܐ Grosse Grammatik der syrischen Sprache v. Barhebraeus (iacob., aus d. Tûr-'Abdîn). (vortr.) geschr. 1595.

309. 310. Hexaemeron, Gedicht vom Mönch Emmanuel.

311. Comm. zum Neuen Testament von Ischôdâd aus Merw, Bischof von Ḥedhattâ in Assyrien.
alte Hdschr., ergänzt (in Tell Kêf) 1883.

312. ܟܬܒܐ ܕܡܪܓܢܝܬܐ Liber margaritae, (Gedichte) des 'Abhdîshô'. geschr. in Bohtân.

313. 1) Verzeichniss der Schriften des Barhebraeus.
2) (*karsh.*) ܐܝܬܝܩܘܢ Ethik von Barhebraeus.
3) (*syr.*) Schrift de vita monastica.
o. A. u. E.

314. Anonymes Werk de vita monastica (iacobit.). o. A. u. E.

315. 1) Sammlung v. Gedichten, von Jacob v. Serûgh u. anderen.
2) (*karsh.*) Auszüge aus verschiedenen Schriften.
o. A. u. E.

316. Stück eines (iacobitischen) Evangeliariums. alt.

317 (*arab.*). Psalmen. sehr schön (in Mardîn) geschr.

318 (*arab.*). Abhandlung über die Shiitische Secte der Râfiḍa (in Tellafar und der Umgegend von Mosul). neu.

319 (*arab.*). Kleine Schrift religionsgeschichtlichen Inhalts.

320 (*kurd.*). Gedichte in kurdischer Sprache, geschrieben mit arabischen Buchstaben.

Alter Bestand.

1. Evangelien: Zusammengebundene Stücke verschied. alter Hdschr. (alte Übs.: 3 Bl. der Cureton'schen Hdschr. Wright cod. 119 Cat. I, 73 — Peshîṭtâ).
   stammt aus dem Syrer-Kl. des Natron-Thales: s. W. Wright Cat. pref. XVI. 129 Bl. z. Th. 2 sp. (5.—7. Jh.) Perg., alt. [or. qu. 528]

2. Evangelien (Peshîṭtâ) in Perikopen.
   224 Bl. Perg., 11./12. Jh. [Diez A. oct. 175]

3. Evangelien (Übs. des Thomas von Ḥarḳel) in Perik.
   241 Bl. 2 sp. 11./12. Jh. [Diez A. oct. 161]

4. Apostelgeschichte u. Briefe (Peshîṭta) in Perik.
   170 Bl. a. Gr. 1596 = 1275. [Diez A. qu. 105]

5. Neues Testament (Peshîṭtâ, nestor.) in Perik.
   »Aus der Zerstörung eines jakobitisch-christlichen Höhlenklosters zu Sayd Bey Kalessi bei Diesireh am Tigris gerettet, am 10. Mai 1838. v. Moltke Hauptm. im K. Preuss. Gen.-Stab.«
   227 Bl. a. Gr. 1902 = 1591. [or. fol. 355]

6. Psalmen (Peshîṭtâ). Am Schl. Gesänge (bibl.) u. Gebete.
   173 Bl. 17./18. Jh.? [or. qu. 374]

7. Psalmen (Pesh.). Dahinter Gesänge (bibl.), Gebete von Severus, Philoxenus, Gregorius, Abraham Ḳîdûnâyâ, Macarius, Isaac u. a., und Gedichte des Ephraem, Jacob.
   125 Bl., schlecht erh., E. fehlt. 14. Jh.? [Peterm. I, 25]

8. Psalmen (Pesh.) mit arab. interlin. Übs., dann Ps. 151 und die (bibl.) Gesänge.
   328 Bl. in Kafar-Aḳḳa (bei Tripolis) a. mundi 7007 = 1507. [Diez A. oct. 160]

9. Psalmen (Pesh.) mit (ders.) arab. interl. Übs. (einsch. Ps. 151) und den (bibl.) Gesängen.
   322 Bl. in Kefûrâ (Tripolis) a. Adami 7015 = 1515. [Diez A. qu. 118]

10. Psalmen (karshûnî u. arab.), am Schl. die (bibl.) Gesänge.
   183 Bl. 16. Jh.? [or. oct. 2]

11. Horreum mysteriorum. Scholien zum Alten u. Neuen Testament von Barhebraeus (jacobit.).
   268 Bl. (vollst.). in Dêr-Za'ferân 1645. [Pet. I, 10]

12. Lectionarium (Evang., melkitisch). Dahinter ein Menaeum (beg. mit Ilul) und Perikopen für bes. Geleg. (nebst arab. Verz. der Perik. der Monats-Ersten von anderer Hand).
 295 Bl. 2 sp. im Libanon a. Ad. 7000 = 1500. [Diez A. fol. 38]

13. Lectionar. (Ev., melkit.) ebenso mit Menaeum (Ilul beg.) u. Perikopen für bes. Geleg., u. (von ders. Hand) dem arab. Verz. der Perik. der Monats-Ersten.
 333 Bl. 2 sp. im Bezirk Tripolis a. Ad. 7063 = 1563. [Diez A. fol. 36]

14. Lectionar. (Ev.) mit arab. Übs. u. Comm.
 248 Bl. in Bethlehem a. Gr. 2075 = 1764. [Peterm. I, 22]

15. Lectionar. (Ev., theils nach Pesh. theils Thomas v. H., jacobit.) mit arab. Übs.
 In 2 Theilen versch. Alters, einem jüngeren mit karsh. Schrift (17./18. Jh.?) u. e. viel älteren (12./13. Jh.) mit arab. Schrift. »gekauft vom Patr. zu Mossull April 1838. v. Moltke Hauptm. im Gen.-Stab.« 274 Bl. 2 sp. [or. fol. 354]

16. Menaeum (melkit.) für Ilûl (Anf. fehlt).
 schlecht erh., Lagen u. Bl. lose, unvollst. u. in Unordnung. 207 Bl., geschr. a. Ad. 7009 = 1509. [Peterm. I, 29]

17. Menaeum (melkit.) für Ilûl.
 Die beiden ersten Lagen lose und zerstört. 240 Bl. im Bezirk v. Tripolis a. Ad. 7057 = 1557. [Diez A. Fol. 39]

18. Octoechus (melkit.).
 o. A. u. E. Lagen u. Bl. lose. 179 Bl. (a. Ad. 7045? = 1545.) [Pet. I, 31]

19. Octoechus (melkit.). Dahinter: Octoechus f. d. Wochentage (melkit.).
 ohne Anf. u. sehr lückenhaft, Lagen u. Bl. lose. 138 Bl. 16. Jh. [Pet. I, 30]

20. Triodium Pentecostarium (melkit.).
 o. A. u. E. 89 Bl. 15. Jh.? [Pet. I, 27]

21. Octoechus für die Wochentage.
 o. A. u. E., zerrissen. 270 Bl. 13./14. Jh. [Pet. I, 28]

22. 1) Gebetbuch für die Wochentage (Kashkul: Badger II, 22).
 2) Hülfsbuch für die Anordnung des Cyklus des Mâr Gabriel u. Mâr Abraham vom oberen Kloster (in Mosul) (s. Badger II, 22. 17).
 211 Bl. 1743. [or. fol. 1199]

23. Gebetbuch für die Wochentage (mit Namen der Verff. Ephraem, Balai, Jacob).
 205 Bl. (»Collegii Urbani . . . 1686«) 17. Jh. [or. oct. 254]

24. Sammlung von nestor. Kirchenliedern (für alle Festtage d. J. Badger II, 25) genannt Wardâ (Rose), von Giwargîs Wardâ aus Arbela (z. Th. mit Namen der Verfasser).
 248 Bl. 2 sp. (viele in der Mitte zerstörte mit ergänzt. Text). a. Gr. 2026 = 1715. [or. fol. 619]

25. Nestor. Sammlung von Hymnen, Gebeten u. a. gottesdienstl. Texten (Badger, Nestorians and their rituals II, 23: the Kdham oo d'Wathar).
 Geschenk des amer. Miss. Rev. J. Perkins an E. Roediger, aus Urmia, Juli 2. 1857. 104 Bl. in Adharbaiǵân im Orte Anhar a. Gr. 2161 = 1850. [or. qu. 580]

26. Nestor. Pontificale (Handbuch d. jährl. gottesdienstl. Texte f. Priester).
 125 Bl. a. Gr. 2067 = 1756. [or. qu. 546]

27. Nestor. Pontificale.
 217 Bl. (Geschenk wie no. 25.) a. Gr. 2145 = 1834. [or. qu. 565]

28. Nestor. »Thesaurus« (Festritual des Jahres ausser für Sonntage Badger II, 23) nach dem Gebrauch des oberen Klosters (Dair 'Allâitâ) des Mâr Gabriel in Mosul.
 Aus 2 Stücken versch. Alters, einem älteren (1538?) und einem jüngeren (a. Gr. 2140 = 1829). 446 Bl. [or. fol. 620]

29. Nestor. Trauungsritual (Badger II, 245).
 67 Bl. a. Gr. 2072 = 1761. [or. oct. 251]

30. Nestor. Trauungsritual nach der Satzung des Mâr Gabriel und Abraham in ihrem Kloster oberhalb Mosul.
 58 Bl. Schreiber = no. 25 (or. qu. 565). [Pet. II Nachtr. 15]

31. Nestor. Trauungsritual.
 Geschenk v. Perkins an Roediger. Aus 2 Theilen: Haupttheil geschr. a. Gr. 2148 = 1837 bei Urmia. [or. oct. 262]

32. Nestor. 1) Beichtritual (aus dem Latein. übs.).
 2) »Doctrina Christi« (aus der arab. Übs. d. Lat. Or. ins Syr. übs. v. Pr. Josef in Amid a. Gr. 2003 = 1692), ein katholischer Katechismus in Fragen und Antworten.
 2 Theile, o. A. u. E. 44 Bl. [Pet. I, 21]

33. Nestor. liturg. Texte für d. Beerd. d. versch. Stände (Kurastâ de-'anîdê).
 128 Bl. 1614. [or. fol. 1200]

34. Nestor. Begräbnissritual (Badger II, 24).
 126 Bl. bei Urmia 1871. [or. qu. 547]

35. Geschichte des Mâr 'Abdîshô' u. seines Schülers Ḳardagh (nestor.).
 61 Bl. 1746. [or. oct. 337]

36. Nestorianischer Sammelband philosoph. u. grammat. Inhalts:

1) (Bl. 8b—36a) Isagoge des Porphyrius (mit Unterschrift a. Gr. 1571 = 1260).
2) (Bl. 53b—68a) Dieselbe arabisch.
3) (Bl. 68b—72b) Stück von *περὶ ἑρμηνείας* arabisch (ed. G. Hoffmann, De hermen. ap. Syr. Ar. p. 55 sq.).
4) (Bl. 74a—78a) Sendschr. auf 3 Fragen: über *π. ἑρμ.* c. 3, über den Zweck der Analytica, über d. Bed. von *σχῆμα* in d. Anal. (pr.).
5) (Bl. 78b. 80a) Scholion über die Kategorien des Ar.
6) (Bl. 80a—83b) Scholion des Alexandr. Philosophen Eusebius über die Kateg. des Ar.
7) (Bl. 83b—104a) Abh. des Archiater Sergius von Rêsh'ain über die Kategorien des Ar. an Philotheus.
8) (Bl. 104a—112a) Aristot. Analyt. pr. (nur c. 1—7) mit Unterschrift a. Gr. 1571 = 1260.
9) (Bl. 112b—123b) Ar. *περὶ ἑρμηνείας* (ed. Hoffm. p. 23 sq.).
10) (Bl. 124a—141a) Comm. zu *π. ἑρμ.* von Prôbâ (nebst Textstücken) unvollst. (ed. Hoffm. p. 62—90 cf. p. 141 sq.).
11) (Bl. 141b—143b. 154. 163. 164. 157—162a) Ar. *περὶ ἀρετῆς* übs. aus d. Syr. ins Ar. von 'Abû-Alfaraj 'Abdallâh ben Alṭayyib († 1043).
12) (Bl. 166a—174b) Sendschr. des Jeshû'jab Metropoliten von Ṣôbâ u. Armenien (erwählt 1190) an den Diakonus Sa'îd in Bagdad zur Vertheidigung der Nestorian. Kirche gegen den Jacobit. Patr. Ignatius (erwählt 1222).
13) (Bl. 175a—179a) Glaubensbekenntnisse des Nic. u. Constant. Concils, des Chrysostomus, des Nestorius (zwei versch., das erste davon auch arabisch). Dahinter (180a) u. a. eine kurze Angabe der Kategorien des Ar. von David bar Paulus (Ass. II, 243).
14) (Bl. 184a—207a) Erkl. philosophischer u. theol. Begriffe von Bâzwâd (cf. Hoffm. p. 151—153).
15) (Bl. 207b—228a) Syr. Grammatik des Katholikos u. Patriarchen Mâr Elias († 1049. Ass. III, 262 sq. vgl. Fr. Baethgen, Elias von Tirhan S. 2 f.).
16) (Bl. 228b—230a) Schrift über die Accente.

Dazwischen grammatische, philosoph. u. a. Fragmente syr. u. arab. (metr. Grammatik von Joh. bar Zo'bî, metr. Abh. üb. d. Punkte von Jos. bar Malkon, u. a.).

238 (235) Bl., sehr in Unordnung gebund., dunkelbraun von Feuchtigkeit, oft eingeriss. u. weggebröckelt — scheint aus 2 verschiedenen (7—179. 231—238 und 180—230. 1—3),

aber ziemlich gleichzeitigen Theilen zu bestehen — der erste Theil hat zweimal das Datum 1260.

[auf Bl. 4ª (dem ersten von 3 beim Einbinden eingefügten europ. Papierblättern) steht: »Pertinet ad colegium Sti Petri in Monte Aureo« und darunter, gleichfalls im 17. Jh. geschrieben »Logica Aristotelis fere tota syriace; Universalia Porphiri Caldaice et Arabice cum multis aliis libris«. Auf Bl. 6ª (dem letzten derselben): »Francesco Giu. Mehaseb Marronita«. Auf dem Lederrücken des (Römischen) Einbandes der Titel: »Logica Arab. & Caldaica«.] [Pet. I, 9]

37. 1) Übers. der 6 Centurien des Mönchs Evagrius (Sprüche) mit Commentar (verf. 1165) von Dionysius Bar Ṣelîbî Bischof von Amid († 1172).
2) Scholion über das Astrolabium von Mâr Severus aus Nisibis gen. Sabokht.
3) Schreiben des Severus Sabokht an den Presbyter und Periodeuten Basilius auf Cypern über den 14ten Mond des Nîsân d. J. 976 Gr. (= 665) u. a. Chronologisches (über Datum der Geburt u. des Leidens Christi Bl. 105b—108a).
112 Bl. geschr. (2 Theile) a. Gr. 1877 = 1566 und a. Gr. 1867 = 1556. [Pet. I, 26]

38. 1) Stücke aus dem »Buch der Dialoge« von Mâr Jakob Metropoliten d. Klost. d. heil. Matthaeus bei Arbela († 1231. Ass. II, 237. 455).
2) Liber pupillarum (Handbuch der Logik) des Gregor. Barhebraeus (Einl. u. 7 Kapp.).
3) Verzeichniss der Werke des Barhebraeus (33) mit Bem. über dens. u. seinen Tod (1286).
4) Rede über die Sophia von Barhebraeus (Einl. u. 4 Kapp.).
5) Bem. über die Werke (15) des Dionysius Bar Ṣelîbî († 1172), dgl. (11) des Moses bar Kephas († 903) u. über Basilius von Caesarea.
118 Bl. (vom Schreiber no. 41) a. Gr. 2137 = 1826. [Pet. I, 15]

39. Rede über die Sophia von Gr. Barhebr. syr. u. arab.
50 Bl. 2 sp. (mit jüng. Ergänz.). [Pet. I, 13]
Dazu: Blätter u. Fragmente aus dem Einbande abgelöst 1864: 3 Packete in Mappe. [Pet. I, 13ª]

40. Liber directionum von Gr. Barhebraeus (jacobit. Recht in 40 Kapp.: lat. übers. v. Assemani bei Mai Scr. vet. nov. coll. X, 2). Vorher Bl. 1—4: Theil eines kirchenrechtl. Werkes, ohne Anf.
235 Bl. gut erh. geschr. a. Gr. 1685 = 1374. [Pet. I, 23]

41. 1) Paradies Eden (50 mor. u. relig. Gedichte) von 'Ebed-Jeshû' Metropoliten von Ṣôbâ und Armenien († 1318 — verf. 1291, Commentar hinzugefügt 1316) in 2 Büchern von je 25 Kapp.
2) Gedicht in 12silb. Metr. über die Weisheit Gottes »von einem der syrischen Philosophen« mit Comm.
3) Sieben Gedichte von Barhebraeus.
4) Sammlung von Hymnen (Turgâmê) von 'Ebed-Jeshû' für den nestor. Gottesdienst (Badger II, 19) geordnet nach d. Gebrauch des Klosters Dair 'Allâitâ bei Mosul.
[vgl. Peterm. Reise II, 330.] 130 Bl. geschr. (in Mosul) a. Gr. 2152 = 1841. [Pet. I, 14]

42. Sammlung von Gedichten (alphabetisch geordnet) über theolog. Gegenstände, mit Glossen von verschiedenen Verfassern (nestor.).
Anfang fehlt. 1725. [or. fol. 1201]

43. Liber splendorum. Grosse Grammatik d. Greg. Barhebraeus (jacob.).
209 Bl. vollst. (nicht datirt) [Pet. II. Nachtr. 23]

44. Kleine Grammatik des Greg. Barhebraeus (ohne das Schlusskap. über Synonyma). Dahinter Gedichte (»Fragen«) v. Barhebraeus.
26 Bl. [Pet. I, 12]

45. 1) Kleine Grammatik des Barhebraeus (mit dem Kap. über Synonyma) mit grossem Commentar des Verf.
2) Gedicht von Barhebraeus in 7silb. V. (paränetisch) mit Glossen.
3) Erklärung der Kategorien.
100 Bl. geschr. a. Gr. 2018 = 1707. [Pet. I, 11]

46. 1) Grammatik der syr. Sprache von Timotheus Isaak Metropoliten von Amid.
2) Syr. Grammatik (»Buch der Flexion«) von Bischof Rîzḳ Allâh (= Cyrillus, v. Mosul fl. 1772). Nebst Beispielen und Paradigmen dazu, von demselben.
170 Bl. geschr. (in Mosul) a. Gr. 2083 = 1772. [Pet. I, 17]

47 (*karsh.*). Grammatik der syr. Sprache [»die in den Schulen der Maroniten allgemein recipirte syrische Grammatik des Priesters Arsenius« 30. Sept. 1853: Petermann. Vgl. Ztschr. d. D. M. G. II, 378].
155 Bl. geschr. (von Thomas) 1851. [Pet. I, 18]

48 (*karsh.*). Grammatik der syr. Sprache (nach Barhebr.).
95 Bl. 19. Jh. [Pet. I, 20]

49. 1) (*karsh.*) Gramm. Bemerkungen, gesammelt aus dem Kâmûs.
2) (*syr.*) Abh. über d. Synonyma (aus d. kl. Gramm. d. Barhebr.).
3) Gedicht von Barhebraeus.
4) Alphabet. Wörterverz. (mit karsh. Erkl.) aus Barhebraeus.
67 Bl. geschr. 1870 (so, statt 1836 od. 1836?) [Pet. I, 19]

50. Auszüge aus dem syr.-arab. Lex. (9. Jh.) des Jeshû' bar 'Alî (abgeschr. von G. H. Bernstein 1836 aus cod. Bodl. Hunt. 25 u. Marsh. 172) u. des (10. Jh.) Bar Bahlûl (aus cod. Marsh. 198) u. a.
16, 4, 13 u. 4 S. [or. fol. 546]

51. Stücke des syr.-arab. Lex. von Jeshû' bar 'Alî (abgeschr. von Bernstein aus cod. Leid. und Oxon). 159 S. [or. fol. 545]

52. Syrisch-arabisches Lexicon des Jeshû' bar Bahlûl (abgeschr. für Bernstein 1836 aus cod. Bodl. Hunt. 157). 1001 S. [or. fol. 542]

53. Desselben erste Hälfte (abgeschr. für Bernstein 1836/37 aus cod. Bodl. Marsh. 198 mit Coll. der Cambr. u. — 1842 — der Flor. Hdschr.). 701 S. [or. fol. 543]

54. Einzelne Theile desselben (aus der Flor. Hdschr., abgeschr. für Bernstein). 119 S. [or. fol. 544]
[Vgl. über diese Arbeiten zum Bar Bahlûl Bernstein in: Zeitschr. d. D. M. G. Bd. II (1848) S. 369—374.]

55. Theile des Horreum mysteriorum von Gr. Barhebraeus (abgeschr. von Bernstein aus d. cod. Bodl. Hunt.: Comm. zum Hiob 1818).
23, 28, 22 S. [or. qu. 480]

56. Auszüge aus dem Horreum mysteriorum des Barhebraeus (nach den Hdschr. von Oxford Florenz u. Rom, von Bernstein).
44 S. [or. qu. 483]

57. Erzählungen und Fabeln, syr. u. karsh. (Bruchstücke o. A. u. E., Lücken im Innern — Proben in Roediger's Chrest. syr. 1868):
1) (Bl. 16^b—57^b) Geschichte vom weisen Jusîpûs mit dem König Nebukadnezar.
2) (Bl. 60^a—87^b) Geschichte des weisen Sindbân (Or. des gr. Syntipas, vgl. Fr. Baethgen, Sindban S. 3 f.).
Am Anfang (Bl. 1—14^b): Unterredung Gottes mit Moses auf dem Berge Sinai (karsh.).
87 Bl., wasserfleckig. geschr. (kurz) vor a. Gr. 1890 = 1571.
[Pet. I, 24]

58 (*karsh.*). »Die Waffe der Religion u. der Schild der Gewissheit« von Mâr Basilius Maphriân Simeon Alṭûranî (verf. a. 1724 zur Vertheidigung der Jacobiten bes. gegen die Nestorianer u. Papisten).
143 Bl. geschr. a. Gr. 2053 = 1742. [Pet. I, 16]

59 (*karsh.*). Predigten des Maphriân Simeon (Alṭûrâni) für die Feste und Sonntage zwischen Advent und Passion.
252 Bl. geschr. a. Gr. 2045 = 1734. [or. qu. 451]

60. Auszüge aus versch. Büchern u. Handschriften von J. J. Bruns (dem Hgbr. der Chronik des Barhebraeus). [= cod. Hebr. 40 Steinschn.] [or. qu. 6]

61. Hebraeische u. syrische Studien von dems. [= cod. Hebr. 39 Steinschn.] [or. qu. 5]

62. Briefe des Moses Mardenus (sechs an Andreas Masius, einer an Joannes Renialmus, und eine Antwort des Masius an Moses, geschr. 1551—56).
[s. Andr. Müller, Symbolae Syriacae Berol. (1673) (I) p. 3 sq.]
[or. fol. 13]

